

OB Wolfram Leibe zeichnet Hilde Horchler mit Ehrenbrief der Stadt Trier aus. **Seite 4**



Keine lästigen Probleme mehr mit dem Kleingeld: In einem Pilotprojekt am Augustinerhof kann die Parkgebühr per App bezahlt werden. **Seite 5**



Brüderkrankenhaus präsentiert Rückenkurs speziell für Schüler in der Pubertät. **Seite 11**

24. Jahrgang, Nummer 42

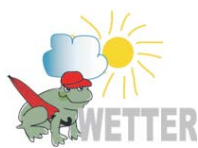
Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 15. Oktober 2019

Verkehrsberuhigung in der Neustraße

Die Stadtverwaltung lädt für Donnerstag, 24. Oktober, 18 Uhr, Aula des Angela-Merici-Gymnasiums (AMG), Neustraße 35, zu einer Anliegerversammlung über die weitere Verkehrsberuhigung in der Neustraße ein. Hintergrund ist ein einstimmiger Stadtratsbeschluss vom Juni 2018, der dort eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs fordert. Beigeordneter Andreas Ludwig sowie Vertreter von Tief- und Stadtplanungsamt sowie StadtGrün stellen mögliche Varianten der Verkehrsführung vor. Alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, insbesondere Anwohner und Geschäftsleute aus der Neustraße, Hauseigentümer, Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und Lehrer des AMG sowie Bewohner der German-, Gervasius- und Pfützenstraße, deren Häuser und Parkplätze nur über die Neustraße zu erreichen sind. **bau**
Weitere Informationen in der RaZ am 22. Oktober

September zeigt seine sonnige Seite



Im letzten Sommermonat verwehte die Sonne die Trierer noch einmal. Mit 182 Sonnenstunden war sie etwa 33 Stunden länger zu sehen als üblicherweise im September. Entsprechend fiel durchschnittlich auch gut zehn Prozent weniger Regen, allerdings über 14 Tage im Monat verteilt. Zum Herbstbeginn am 23. regnete es am meisten – gut neun Liter pro Quadratmeter fielen vom Himmel. Die Durchschnittstemperatur lag bei 14,3 Grad. Heißester Tag war der 15., als 26,5 Grad gemessen wurden. Kältester Tag war der 20. des Monats, mit in Avelsbach festgestellten 2,8 Grad. **moe**



Vor 100 Jahren. Dieses Foto zeigt das Orchester in seinen Gründungstagen. Im Laufe der Jahrzehnte musizierte es mit zahlreichen namhaften Solisten.

Foto: Archiv Theater Trier

Ein Klangkörper im Wandel der Zeit

Philharmonisches Orchester feiert sein 100-jähriges Bestehen mit Festwoche und vier Konzerten

Mit einer Festwoche mit vier ganz unterschiedlichen Konzerten feiert die Stadt vom 20. bis 27. Oktober das 100-jährige Bestehen des Orchesters. Als im Herbst 1919 der Orchesterverein Trier gegründet wurde, begann im Musikleben der Moselstadt ein neues, vielversprechendes Kapitel.

THEATER TRIER

Schon bald in „Philharmonisches Orchester Trier“ umbenannt, stand der Klangkörper ab 1922 in städtischer Trägerschaft. In der wechselvollen Geschichte änderten sich Name und Trägerschaft mehrfach, bis der Trierer Stadtrat 1946 mit dem Beschluss, Oper und Operette wieder zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens zu machen, auch dem städtischen Orchester Trier einen gesicherten Standort zuwies. Bereits in den 60er-Jahren war ein Qualitätsniveau wiedererlangt worden, das namhaften Solisten wie

Henrik Szeryng, Pierre Fournier oder Martha Agerich den Weg nach Trier wies. Heute absolviert das Orchester, das seit 2005 den Namen „Philharmonisches Orchester der Stadt Trier“ trägt, jährlich weit über 100 Vorstellungen im Bereich Oper, Operette, Musical, Tanztheater und im Rahmen von Sinfonie- und Sonderkonzerten. Namhafte und international agierende Solisten und Sänger wie etwa Franz Grundheber, Evelyn Herlitius und Anja Kampe traten mit dem Klangkörper aufs Konzertpodium.

Die Trierer können sich während der Festwoche vom 20. bis 27. Oktober von der hohen musikalischen Qualität des Orchesters überzeugen, wenn Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach und das Orchester ein abwechslungsreiches Konzertprogramm präsentieren. Tickets sind unter www.theater-trier.de erhältlich.

Los geht es am Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr, mit dem Familienkonzert „Das gestohlene Lied“ unter der musi-

kalischen Leitung von Kapellmeister Wouter Padberg. Nach dem großen Erfolg in der vergangenen Spielzeit wird dieses Konzert erneut aufgeführt. Der musikalisch-detektivische Spürsinn der Kinder im Publikum ist gefragt, um das Rätsel des gestohlenen Liedes zu lösen.

Die Reihe „Klassik um 11“ lockt seit einigen Jahren viele Besucher regelmäßig in die Promotionsaula des Jesuitenkollegs. Die Jubiläumsausgabe „Klassik um 18“ findet anlässlich der Festwoche jedoch im Großen Haus des Theaters, ebenfalls am Sonntag, 20. Oktober, um 18 Uhr, statt. Unter der musikalischen Leitung von GMD Jochem Hochstenbach wird Mozarts letzte Sinfonie, bekannt unter dem Namen „Jupiter-Sinfonie“, aufgeführt. Der junge Komponist Sebastian Schwab schrieb eigens für das Philharmonische Orchester der Stadt Trier ein Violinkonzert, das beim „Klassik um 18“-Konzert von dem Geiger Tassilo Probst uraufgeführt wird.

Für das Mixed-Zone-Konzert in der Jubiläumswoche hat der ehemalige GMD Victor Puhl die griechische Jazzsängerin Maria Markesini und das Klaviertrio „Klazz Brothers“ eingeladen. Bereits 2017 sorgten die „Klazz Brothers“ in Trier für Begeisterungstürme. Das Konzert findet am Donnerstag, 24. Oktober, um 20 Uhr in der Europahalle statt.

Der Höhepunkt ist das Jubiläumskonzert am Sonntag, 27. Oktober, 20 Uhr, mit dem die Feierlichkeiten beschlossen werden und für das es nur noch Restkarten gibt. Unter der Leitung von GMD Jochem Hochstenbach wird Anton Bruckners siebte Sinfonie in E-Dur in der ehemaligen Abteikirche St. Maximin aufgeführt. **red**

Weiterer Theaterbericht Seite 7

I Zum Jubiläum erscheint eine Festschrift, in der ein Blick zurück auf die 100-jährige Orchester-Geschichte geworfen wird. Erhältlich ist sie unter www.orchester-trier.de.



Glückwünsche. Beigeordneter Thomas Schmitt (r.) und der Ortsvorsteher von Heiligkreuz, Hanspitt Weiler (l.), gratulieren Friedrich Kröschel in der Pfarrkirche zu seinem 100. Geburtstag. **Foto: Martin Seng**

Im Einsatz für andere

Friedrich Kröschel feiert 100. Geburtstag

Viele Gratulanten kamen am Sonntagvormittag in die Pfarrkirche Heiligkreuz, um Friedrich Kröschel zu gratulieren, der dort seinen 100. Geburtstag feierte. Seine Kinder, drei Enkel und vier Urenkel gratulierten dem Jubilar zu seinem Ehrentag. Darunter auch Ortsvorsteher Hanspitt Weiler sowie Beigeordneter Thomas Schmitt. Ministerpräsidentin Malu Dreyer überbrachte ihre Glückwünsche auf postalischem Weg.

Manche der Gäste hatten einen weiten Weg auf sich genommen, wie etwa Kröschels Sohn Fred, der extra aus den Vereinigten Staaten angereist war. Über die Aufopferungsbereitschaft ihres Vaters können die Kinder von Kröschel viel berichten: „Unser Vater hat immer dafür gesorgt, dass wir nie Hunger oder dergleichen hatten. Darauf war er immer sehr be-

dacht“, erzählte Kröschels ältester Sohn Bernd.

Vor seinem Renteneintritt arbeitete Kröschel als Drogist und später als Leiter eines Hörgerätestudios. Darüber hinaus engagierte er sich auch nach seinem 70. Lebensjahr für die gehörlosen und schwerhörigen Kinder der Wilhem-Hubert-Cüppers-Schule, um ihnen mit ihrer Behinderung zu helfen.

Kröschel, der das Haus für seine Familie eigenhändig gebaut hat, war früher ein leidenschaftlicher Wanderer, der nicht selten große Strecken bis nach Tarforst zurücklegte. Auch wenn solche Wege in seinem Alter schwierig geworden sind, bleibt er ein am Sport interessierter Mensch, der trotz seiner stolzen 100 Jahre mehr wie ein frischer Frührentner wirkt. **se**

A.R.T.-Sprechstunden starten Ende Oktober

A.R.T. Ab Januar 2020 wird sich in Sachen Abfall in Trier vieles ändern. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) will seinen Kundinnen und Kunden das neue System in persönlichen Beratungsgesprächen erklären. Dazu sind rund 30 Termine ab 28. Oktober vorgesehen, bei denen die Mitarbeiter für alle Fragen rund um den Chip an der Tonne zur Verfügung stehen. Eine Terminabsprache ist nicht nötig. Alle Daten werden wöchentlich auf der Webseite www.art-trier.de veröffentlicht. Zusätzlich zur Beratung erhalten alle Kundinnen und Kunden des A.R.T. Anfang November ein individuelles Anschreiben, in dem die künftige Gebührenstruktur erklärt wird und ein Rechner bei der Wahl der optimalen Behältergröße hilft. Weitere Infos: 0651/9491-1212. **red**

Wir suchen Bauland für Trier

DIE LINKE. In der jüngsten Stadtratssitzung haben wir mit der FDP eine Resolution eingebracht, die mit großer Mehrheit angenommen wurde. Dabei ging es vor allem darum, dass wir als Stadtrat das Problem des Wohnraummangels in Trier anerkennen und uns gemeinsam eine Strategie geben, wie wir es lösen können. Am 29. Oktober findet eine gemeinsame Ausschusssitzung des Sozial- und des Baudezernats statt, in der über die Ergebnisse einer Expertenanhörung mit der Trierer Wohnungswirtschaft informiert und diskutiert werden soll. Uns geht es vor allem darum, die Kosten für Neubauten und Sanierungen in der Stadt im Rahmen zu halten, damit die Wohnkosten nicht weiter in diesem Tempo ansteigen.

Wenn man sich in der Stadt umschaut: Überall werden Wohnungen gebaut. Leider haben die Stadt und ihre meisten Bürger nichts von dem Bauboom. Die Stadt kann nicht teilhaben, weil der kommunale Entschuldungsfonds ihr jede

Gestaltungsmöglichkeit auch in der Wohnungswirtschaft nimmt. Trier hat keine Wohnungsbau-Gesellschaft, die die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die Stadt übernehmen könnte. Viele Bürger können nicht teilhaben, weil ihnen einfach die finanziellen Mittel fehlen, um die teuren, neu entstandenen Wohnungen und Häuser zu mieten oder gar zu erwerben.

Deshalb müssen die Ortsbeiräte, die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung, alle Triererinnen und Trierer angesprochen werden, aktiv nach Flächen zu suchen. Das betrifft vor allem die Ortsteile, in denen der Flächennutzungsplan bebaubare Flächen ausweist. Auch der Langenberg in Euren muss wieder in die Diskussion. Sprecht die Eigentümer an, unterstützt die Stadtverwaltung, überzeugt die Menschen! Günstigere Bedingungen für eine städtische Wohnungsbau-Gesellschaft wird es absehbar auch nicht mehr geben. Auch darum muss es am 29. Oktober gehen.

Jörg Johann, Linksfraktion

Resolution gegen jede Vernunft

UBT In der jüngsten Stadtratssitzung hat der Rat mit den Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen SPD und Linken eine Resolution mit dem Tenor „Nein zum Moselaufstieg“ beschlossen. Man kann zu diesem Thema mit Sicherheit geteilter Meinung sein. Fakt ist – und das belegen alle bisherigen Gutachten – dass die Westumfahrung einiges an Verkehr aus der Talstadt heraus hält. Ebenso sorgt sie für einen besseren Verkehrsfluss in der Stadt und damit sogar auch für eine deutliche geringere CO₂-Belastung.



Christian Schenk

Gegen jegliche Vernunft ist jedoch, dass der Stadtrat die Resolution zum jetzigen Zeitpunkt beschlossen hat. Der Landesbetrieb Mobilität hat für dieses Jahr ein neues Verkehrsgut-

achten angekündigt, da die vorliegenden Zahlen aus dem Planfeststellungsverfahren 2004 veraltet sind. Dass man dieses Ergebnis nicht abgewartet und nun diese Resolution verabschiedet hat, ist unserer Ansicht nach verfrüht und unseriös. Zum Glück hat diese Resolution jedoch keine bindende Wirkung. Auf Landes- und Bundesebene versucht man hoffentlich, sachorientiert an die Sache heranzugehen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die Ortsumgehung Zewen mit der angedachten Tunnellösung in engem Zusammenhang zur Westumfahrung zu sehen ist. Sollte der Moselaufstieg aus dem vordringlichen Bundesverkehrswegeplan herausgenommen werden, bedeutet dies auch mehr oder weniger das Aus oder eine Verschiebung auf den Sankt-Nimmerleinstag für diese wichtige Verkehrsentslastung im Stadtteil Zewen. Die UBT sagt weiter: „Ja zum Moselaufstieg!“

Christian Schenk, Fraktionsvorsitzender

JVA Trier muss erhalten bleiben

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat Im September haben Vertreter der Stadtratsfraktion die von der Schließung bedrohte JVA Trier besucht. Dort haben wir uns über die Pläne des Justizministeriums informiert, das leerstehende Nebengebäude der JVA Wittlich zu sanieren und die in Trier vorhandenen Haftplätze aus Kostengründen dorthin zu verlagern. Dabei stehen abgesehen vom Bau eines etwa eine Million Euro teuren Spazierhofs in Trier derzeit keine dringlichen Baumaßnahmen an. Eine Ertüchtigung des Wittlicher Altbaus hingegen würde Kosten von 39 Millionen Euro verursachen. Das Landgericht Trier wäre dann auch das einzige, an dessen Sitz keine JVA zur Durchführung der Untersuchungshaft vorhan-



Michael Lichter

den wäre. Das bedeutet künftig einen erheblichen Mehraufwand, wenn Untersuchungshäftlinge nach Trier zu Gerichtsverhandlungen gebracht werden müssen oder die Polizei nach einer Festnahme bis nach Wittlich fahren muss.

Eine komplette Streifenbesetzung steht so in Trier für mindestens eine Stunde länger als bisher nicht mehr zur Verfügung. Auch für die Gefangenen sind die Auswirkungen schwerwiegend: Insbesondere von Armut betroffene Familien können ihre Angehörigen dann nicht mehr oder nur noch seltener besuchen. Der Wegfall der wichtigen familiären Kontakte gefährdet auch den erfolgreichen Verlauf der Resozialisierung. Wir stellen uns erneut hinter die vom Stadtrat verabschiedete Resolution gegen die Schließung der JVA und fordern das FDP-geführte Justizministerium auf, seine Pläne aufzugeben und den Standort Trier zu erhalten.

Michael Lichter, Fraktion Bündnis 90/Grüne

Vernunft statt Angst

Freie Demokraten Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Sie verhindert Weiterentwicklung, Fortschritt, den Glauben an eine gute Zukunft. Sie führt zu Ablehnung, fördert eine Blockadehaltung und stärkt extreme Meinungen. Politiker jeder Couleur, die mit Ängsten spielen und diese in der Bevölkerung schüren, vergeben sich selbst die Möglichkeit, sachlich zu argumentieren, um im politischen Entscheidungsprozess Kompromisse zu finden. Doch das Ringen um den bestmöglichen Kompromiss ist das Ziel jeder politischen Auseinandersetzung in einer Demokratie.

Ich stelle im neu gewählten Stadtrat leider fest, dass die Kompromissfindung immer schwieriger wird. Politische Ziele werden so selbstbewusst, ideologisch und radikal verteidigt, dass sachliche und respektvolle Diskussionen mit gesundem Menschenverstand nur noch eingeschränkt möglich sind. Diese Blockadehaltung schadet dem Wirtschaftsstand-

ort Trier und polarisiert die Gesellschaft. Politische Entscheidungen werden teilweise nicht ausführlich erklärt. Stattdessen werden Schlagworte aufgegriffen und oftmals falsch eingeordnet. Dadurch nimmt die extreme Polarisierung der Meinung weiter zu, bis hin zu extremen Ansichten: „Wir gegen die“, „Wir haben recht“, „Wir müssen unsere Meinung radikal verbreiten und vertreten“, „Wir lassen keine andere Meinung mehr zu“ – so nehme ich mittlerweile den Umgang miteinander wahr.

Die vernünftige Mitte der Gesellschaft, die nicht am lautesten schreit, nicht jede Woche demonstrieren geht, die einfach frei leben und ohne Verbote ihren Lebensunterhalt verdienen will, wird leider immer mehr ignoriert, sogar bevormundet. Das macht mir Angst. Denn Radikalisierung hat noch nie in der Geschichte zu etwas Gutem geführt.

Katharina Häbler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Castelnau-Mattheis beschlossen



Der Stadtrat hat im September den Bebauungsplan Castelnau-Mattheis beschlossen. Aus dem ehemals militärisch genutzten Areal wird ein Wohngebiet. Gut für alle Wohnungssuchenden, die in Trier leben wollen. Nach Castelnau I war es gut, dass der Stadtrat die EGP nun auch mit der Entwicklung dieses Konversionsgeländes beauftragt hat – kann sie doch die Erfahrungen und Prozesse des angrenzenden Gebietes einbringen. Dem vorausgegangen war ein Wettbewerb, dem klare städtebauliche Ziele zugrunde gelegt wurden. Es entsteht ein Mischgebiet mit unterschiedlichen Typen von Einfamilienhäusern und Geschosswohnungsbau – mit einem Mehrfamilienhausanteil von über 60 Prozent. Davon werden 25 Prozent öffentlich geförderter Wohnungsbau sein.

Dem Klimaschutz und dem angrenzenden FFH-Gebiet wurde in vielen Gutachten Rechnung getragen. Zu nennen sind hier die von der



Rainer Lehnart

EGP eingerichteten Pufferzonen zum FFH-Gebiet, in denen es keine Bebauung gibt.

Bei allem Für und Wider: Der Stadtteil Feyen/Weismark hat sich insgesamt positiv entwickelt. Ohne die Konversion gäbe es keinen Schulneubau, keine Kitas, keine Sportstätten und nicht zuletzt kein gut angenommenes Nahversorgungszentrum. Solche Veränderungen bringen natürlich für einen wachsenden Stadtteil Herausforderungen mit sich. Dazu gehören die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sowie Verkehrsberuhigungs- und weitere Infrastrukturmaßnahmen. Dem müssen wir uns stellen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Rainer Lehnart, Sprecher für Stadtplanung

Parkchaos ade



Der Erfolg des Wissenschaftsparks auf dem Petrisberg mit über 175 Betrieben und mehr als 1300 Beschäftigten zieht leider auch ein Chaos beim Parken hinterher, obwohl alle gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten sind. Nach vielen Überlegungen vom Parkhaus über Jobtickets und einer ÖPNV-Verbesserung wurde eine gelungene Lösung für Anwohner, Arbeitnehmer und -geber sowie vor allem die Besucher der Arztpraxen gefunden: Parallel zur halbrunden Randbebauung werden 196 bewirtschaftete Parkplätze geschaffen (Abbildung: Planungsamt). Mit der geplanten Bepflanzung erreicht man sogar eine wesentliche Verbesserung der Ökobilanz gegenüber den jetzigen Ackerflächen. Eine Einladung zum Autofahren ist dies nicht, weitere Maßnahmen sind nötig, aber es ist der wichtigste Schritt zur Entlastung aller Petrisberg-Besucher. **Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender**

Busfahren für lau! Aber wer zahlt?



Wieder einmal werden die Buspreise in der Region Trier erhöht. Ab Januar 2020 steigen die Ticketpreise um durchschnittlich 2,65 Prozent, auch in der Stadt wird das Busfahren wohl teurer. Da die Anhebung nach Angaben des VRT nicht kostendeckend ist, werden die beteiligten Kommunen die entstehenden Verluste tragen müssen.

In völligem Widerspruch dazu steht die aktuelle Debatte um einen kostenlosen oder jedenfalls deutlich günstigeren ÖPNV in Trier. Um Verkehrs- und Umweltbelastungen in der Stadt zu verringern, vor allem aber um den CO₂-Ausstoß zu senken, soll es Anreize zur Nutzung von Bussen und Bahnen und so letztendlich weniger Individualverkehr geben. Damit das finanziert werden kann, plant die Landesregierung, den Nahverkehr zur kommunalen Pflichtaufgabe zu machen. Feste Zusagen über eine Landesförderung möchte sie dabei jedoch nicht machen.

Die AfD-Fraktion hält solche Überlegungen grundsätzlich für richtig. Aber günstige Ticketpreise allein dürften ohne ein verbessertes Angebot wenig bewirken. Wie allerdings angesichts der desolaten Haushaltslage der Stadt und der im Rahmen des Klimaschutzes zu erwartenden Kostensteigerungen ein besserer und gleichzeitig günstiger ÖPNV ohne neue Schulden realisiert werden soll, erschließt sich uns nicht.

Hier zeigen sich auch die zwangsläufigen Folgen politischer Entscheidungen der Vergangenheit. Denn klar ist: Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden. Wer Millionen in immer mehr soziale und kulturelle Projekte, in die Integration selbst nicht bleibberechtigter Migranten und in fragwürdige Anti-Rechts-Programme investiert, dem fehlt am Ende das Geld für andere Zwecke. Dies festzustellen, hat nichts mit dem Ausspielen gesellschaftlicher Gruppen zu tun, sondern ist eine Sache nüchterner Mathematik.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Auf dem Weg zur Tradition

Über 100 Bürgerinnen und Bürger haben mitgemacht beim Einheitsbuddeln (siehe nebenstehender Bericht). Einheitsbuddeln, das ist eine schöne Idee, die, vom Bundesland Schleswig-Holstein initiiert, ihren Weg in die ganze Republik gefunden hat. Zum Tag der Deutschen Einheit sollten möglichst viele Deutsche einen Baum pflanzen. Insgesamt 110.000 Menschen haben sich deutschlandweit beteiligt. In Trier verschenkte die Stadt mit Hilfe der Stadtwerke 50 Obstbäume und über 100 Triererinnen und Trierer meldeten sich. Das Los musste entscheiden. Das zeigt jetzt zweierlei: Viele Menschen lassen sich gerne etwas schenken. Was ja nicht verwerflich ist. Und, wichtiger: Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung schon weit verbreitet.

Das Schöne beim Einheitsbuddeln ist, dass es bei dieser Form des Klimaschutzes nicht bei Willensbekundungen, Resolutionen oder Demonstrationen bleibt, sondern jeder Bäumchen selbst tatkräftig für den Klimaschutz anpackte. Denn die Bäumchen wollten ja alle auch noch gepflanzt werden, mit Spaten, Gießkanne und viel Wasser. Die Initiatoren der Einheitsbuddeln-Aktion erhoffen sich, dass das Baumpflanzen am 3. Oktober zu einer Art Tradition wird. Für Trier darf man sagen: Sieht gut aus! Michael Schmitz

Mobiles Bürgeramt an der Uni

Für die studentischen Neubürger bietet das städtische Bürgeramt auch in diesem Jahr einen besonderen Service an: Drei Mitarbeiter sind am 21. und 22. Oktober an der Uni (Campus I, Gebäude C, Raum C 22), 10.30 bis 15.30 Uhr, mit einem Büro vor Ort, um Wohnsitzanmeldungen entgegenzunehmen. Auch wer kürzlich innerhalb des Stadtgebiets umgezogen ist, kann seine Ummeldung hier erledigen. Weitere Infos auf www.trier.de, Suchbegriff: Wohnsitzanmeldung. red

Trierer buddeln und pflanzen

OB Wolfram Leibe verschenkt im Rahmen von bundesweiter Aktion 50 Obstbäume

Über 110.000 Bäume pflanzten Menschen in ganz Deutschland bei der Aktion „Einheitsbuddeln“ am Tag der Deutschen Einheit. In Trier verschenkte Oberbürgermeister Wolfram Leibe 50 Obstbäume alter Sorten an Bürgerinnen und Bürger. Die Aktion kam gut an – selbst eine hochschwangere Frau holte sich ihren Baum auf dem Weg zum Kreißsaal ab.

Von Ernst Mettlach

Blauer Kölner, Geheimrat Dr. Oldenburg, Schöner von Boskoop und Holsteiner Cox lauten einige der Namen von alten Apfelsorten, die in einigen Jahren in Trierer Gärten wieder zu finden sind. Neben den süßen Früchten, die sie tragen, sollen sich die Bäume positiv auf die Artenvielfalt und das Stadtklima auswirken. Zusätzlich pflanzte der Oberbürgermeister am Mattheiser Weiher eine bereits mehrere Meter hohe Buche. Das so genannte „Einheitsbuddeln“, bei dem in ganz Deutschland Bäume gepflanzt werden, erinnert an die deutsche Einheit vor 30 Jahren und wurde vom Bundesland Schleswig-Holstein initiiert.

„Ich finde, das ist ein toller Beitrag zum Klimaschutz, den ich auch gerne aufgegriffen habe“, sagte Leibe, der die Bäume am Mattheiser Weiher gemeinsam mit Baudezernent Andreas Ludwig, Stadtwerke-Vertriebsleiter Dirk Heckmann und der Leiterin des StadtGrün-Amtes, Christine-Petra Schacht, verteilte. Die 50 Trierer, die einen Baum erhielten, hatten sich vorab per E-Mail oder im Internet beworben und waren ausgelost worden. Insgesamt hatten sich rund 100 Triererinnen und Trierer beworben.

Stadt ökologisch gestalten

Für OB Leibe ist diese Aktion aber nicht nur eine bloße Erinnerung an das historische Ereignis der Wiedervereinigung: „Wenn wir jetzt dank der Unterstützung durch unsere Stadtwerke Obstbäume verschenken, dann ist das auch ein Zeichen dafür, dass es eine gemeinsame Aufgabe aller ist, die Stadt ökologisch zu gestalten.“ Wollte man mehr Bäume in Trier, dann seien neben der Stadt auch die Besitzer von privaten Gärten und Grundstücken gefragt. „Viele sagen ‚Die Stadt sollte, die Stadt muss‘, ich finde, es geht nur



Bäumchen für Nachwuchs. Eine werdende Mutter aus Tarforst erhält von OB Wolfram Leibe (Bild oben, Mitte) und Dirk Heckmann (SWT, r.) einen Apfelbaum für das Baby, das eigentlich an diesem Tag zur Welt kommen sollte. Peter Maximini und sein Enkel Lennart pflanzen einen Mirabelbaum in ihrem Garten in Trier-Nord. Viele Menschen bedankten sich mit einem Foto vom Einpflanzen auf der Facebookseite des OBs für die Aktion. Fotos: Presseamt/em; privat

gemeinsam als ‚Wir‘ und deswegen haben wir heute die Obstbäume verschenkt und wollen so anregen, auch die Privatgärten ökologisch zu nutzen und zu gestalten im Sinne des Umwelt-, Klima- und Artenschutzes.“

Buche am Mattheiser Weiher

Und weil es manche Sorten schwer haben, hat die Stadt am Mattheiser Weiher eine große Buche gepflanzt, von der, wenn alles gut geht, auch nachfolgende Generationen etwas haben werden. „Die Buche haben wir uns für diesen Standort ganz bewusst ausgesucht, weil dieser Baum im normalen Stadtraum keine Chance mehr hat, alt und groß zu werden“, erklärt StadtGrün-Chefin Christine-Petra Schacht.



Oberbürgermeister Leibe wies darauf hin, dass Trier eine Stadt mit vielen Bäumen und Grünflächen sei. „Das hat man uns gerade erst bestätigt“, sagte er mit Blick auf die Auszeichnung Triers mit dem StadtGrün-Label als eine von 14 deutschen Kommunen. „Darauf können wir alle stolz sein.“ Insgesamt stehen in Trier rund 80.000 Stadtbäume, die nicht nur eine wichtige Rolle für das Stadtklima spielen, sondern oft auch das Stadtbild prägen: „Sie machen unsere Stadt einfach lebenswerter.“

Besonders freute sich der Oberbürgermeister darüber, dass etliche Bür-

ger auch an die nächsten Generationen denken. „Viele haben geschrieben, dass sie die Bäume für ihre Kinder oder Enkel pflanzen wollen.“ Stellvertretend für alle diese Menschen überreichte er einen Baum an eine hochschwangere werdende Mutter und ihre Familie aus Tarforst, die genau am Tag der Deutschen Einheit ein weiteres Kind erwarteten und den Baum, weil das Baby sich Zeit ließ, persönlich auf dem Weg zum Kreißsaal abholten. Leibe: „Der größte und schönste Apfelbaum ist natürlich für ihr Kind, das dann demnächst zur Welt kommt.“

Stadt testet Blitzeranhänger

Gerät wird drei Monate lang im Stadtgebiet eingesetzt



Kontrolle. Ein Geschwindigkeitsmessanhänger kann den Verkehr über fünf Tage am Stück überwachen. Foto: Firma Vetro

Die Stadt testet ab Ende der Woche für drei Monate einen Geschwindigkeitsmessanhänger, um zu überprüfen, ob die zulässigen Geschwindigkeiten im Stadtgebiet eingehalten werden. Es handelt sich dabei um das baugleiche Modell, wie es die Polizei Rheinland-Pfalz bereits seit längerem zum Beispiel auf Autobahnen einsetzt. Laut dem zuständigen Dezernenten Thomas Schmitt soll während der Testphase geprüft werden, ob der Einsatz des Blitzers möglicherweise weniger aufwendig ist als die aktuellen mobilen Geräte, weil er ohne Personal vor Ort betrieben werden kann. „Wir wollen also herausfinden, ob unser bisheriges System mit mobilen Blitzern durch ein solches Gerät ersetzt werden könnte“, erläutert Schmitt. Es ist in der Lage, den Verkehr für mindestens fünf Tage zu überwachen.

Der Stadtrat hatte das Thema im Rahmen der Haushaltsberatungen besprochen und mitgetragen. Nach den drei Monaten Testbetrieb soll Bilanz gezogen werden. gut

Endspurt der Sanierung

Luxemburger Straße vom 1. bis 3. November gesperrt



Zum Abschluss der mehrmonatigen Sanierungsarbeiten der Luxemburger Straße muss diese Anfang November komplett gesperrt werden.

Der gesamte Verkehr in der Straße wird vom Feiertag Allerheiligen am Freitag, 1. November, 5 Uhr, bis Sonntag, 3. November, 24 Uhr, stillgelegt. Auch Anwohner und die ansässigen Betriebe dürfen die Straße nicht befahren. Die Vollsperrung war eigentlich bereits für das vergangene Wochenende vorgesehen, nicht vorhersehbare Regulierungsarbeiten in den Randbereichen sorgten jedoch für eine Verzögerung.

Ebenfalls erneuert und daher gesperrt wird die mehrspurige Auffahrt der B 49 aus Richtung Konrad-Adenauer-Brücke zur B 51 (Luxemburger Straße). Die betroffenen Gebiete sind während der Vollsperrung ausschließlich fußläufig erreichbar. Das Tiefbauamt bittet darum, alle Autos rechtzeitig zu entfernen, da das Areal nach

Einrichtung der Sperrung nicht mehr mit Fahrzeugen verlassen werden kann. Auch die Besucher des Campingplatzes werden gebeten, ihre Fahrzeuge rechtzeitig außerhalb der Luxemburger Straße zu parken.

Der Verkehrsknotenpunkt Römerbrücke sowie Aachener und Eurerer Straße ist von der Sperrung nicht betroffen. Die Verkehrsführung wird dort wegen der Vollsperrung angepasst. Die Umleitung des gesamten Verkehrs erfolgt über ausgeschilderte Strecken. Der Verkehr Richtung Zewen/Luxemburg wird von der Konrad-Adenauer-Brücke kommend über die Straße Im Speyer und unmittelbar nach der Unterquerung der Brücke wieder zur Luxemburger Straße geleitet. Das Bobinet-Gelände bleibt über Im Speyer erreichbar. Der Verkehr aus Luxemburg wird über die Konrad-Adenauer-Brücke zum östlichen Moselufer umgeleitet, ehe er über die Ehranger Brücke wieder auf die westliche Moselseite gelenkt wird. red

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1974)

15. Oktober: Eine zehnköpfige Delegation aus der Partnerstadt Pula ist zu Gast in Trier.

Vor 25 Jahren (1994)

16. Oktober: Bei der Bundestagswahl gewinnt Franz-Peter Basten, (CDU) das Direktmandat. Über die Landesliste wird Karl Diller (SPD) gewählt.

Vor 20 Jahren (1999)

19. Oktober: Der Ungers-Kubus mit seinen großen Glasflächen wird zur Vogelfalle. Das Landesdenkmalamt sucht eine Lösung.

Vor 15 Jahren (2004)

21. Oktober: Trotz des Bevölkerungsrückgangs in Rheinland-Pfalz hat die Stadt die Grenze von 100.000 Einwohnern nicht unterschritten. aus: Stadtrierische Chronik

Stadtrechtsausschuss

In der Sitzung des Trierer Stadtrechtsausschusses am Donnerstag, 17. Oktober, 9 Uhr im Gebäude Hindenburgstraße 3, werden Verfahren aus dem Abgabenrecht und wegen Schülerfahrtkosten verhandelt. red

Fundbüro zunächst im Rathaus

Wegen eines Krankheitsfalls ist das städtische Fundbüro bis auf weiteres nicht in der Hindenburgstraße, sondern im Bürgeramt (Rathaus-Hauptgebäude) erreichbar. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert. red

Literarische Entdeckungsreise

Erste Auflage von „Trier liest“

In Trier drehte sich vergangenen Samstag nicht nur alles um das Thema Shopping – die City Initiative lud zur ersten Ausgabe von „Trier liest“ ein. So verwandelten sich Buchhandlungen, das Stadtmuseum Simeonstift, die Stadtbibliothek Palais Walderdorff und das Theater Trier in Lesestationen, wo Autorinnen und Autoren ihre neuesten Werke vorstellten – etwa Frank Jörjcke oder Horst Schmitt. Darüber hinaus bot die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) Führun-

gen durch das „Sagenhafte Trier“ an und das Stadtmuseum präsentierte seinen kleinen Besuchern Geschichten zu den Legenden der Stadtgeschichte.

Im Theater präsentierten Mitglieder des Schauspielensembles Auszüge aus ihren Lieblingswerken. Auch das Thema Lese-Rechtschreibschwäche stand im Fokus. So konnten sich Eltern informieren, welche Fördermöglichkeiten es für Kinder gibt. Schirmherr der Veranstaltung war Kulturdezernent Thomas Schmitt. red



Andere Welten. In der Stadtbibliothek Palais Walderdorff konnten die Kinder nach Belieben schmökern – auch im zum Buch passenden Outfit. Foto: VHS

Die Brückenbauerin

Hilde Horchler erhält Ehrenbrief der Stadt / Langjähriges Engagement für Partnerschaft Triers mit Fort Worth

1985 schlug die frisch in die USA eingewanderte Deutsche Hilde Horchler dem Bürgermeister des texanischen Fort Worth, Bob Bolen, vor, eine Städtepartnerschaft mit der ältesten Stadt Deutschlands einzugehen – und fand damit Gehör. Für ihr drei Jahrzehnte währendes Engagement zeichnete sie die Stadt nun mit dem Ehrenbrief aus.

Von Björn Gutheil

Bei der Feierstunde in der Beletage am Domfreihof erinnerte sich die aus dem Odenwald stammende Horchler an die nicht einfache Anfangszeit in einem fremden Land und warum genau das der Auslöser für die Idee einer Partnerschaft mit einer deutschen Stadt war: „Mein Mann wurde 1982 nach Fort Worth versetzt. Der Umzug fiel mir sehr schwer, ich hatte in den ersten Jahren große Sehnsucht nach Deutschland. Also suchte ich nach einer Möglichkeit, die mich mit meiner alten Heimat wieder in Verbindung bringen würde.“ Als Frau der Tat trug Horchler beim damaligen Bürgermeister Fort Worths Bob Bolen ihre Idee einer deutschen Städtepartnerschaft vor. Dieser habe sich direkt von ihrer Idee anstecken lassen und gab ihr kurz und knapp den Arbeitsauftrag. Horchlers Favorit war Trier. Von den Reisen an die Mosel blieb ihr vor allem die große Gastfreundschaft in Erinnerung. Von den feierlichen Unterzeichnungen der Partnerschaftsverträge 1987 und 1988 war sie „überwältigt“, berichtete Horchler.

Die Partnerschaft Triers mit Fort Worth war und ist eine lebendige – auch dank des Engagements von Hil-



Feierstunde. Für ihr jahrzehntelanges Engagement um die städtepartnerschaftlichen Beziehungen Triers zu Fort Worth zeichnete OB Wolfram Leibe (Mitte) Hilde Horchler (mit Blumen) mit dem Ehrenbrief der Stadt Trier aus. Besonders freute sich Horchler auch über die Ernennung zum Ehrenmitglied der Stadtgarde auf Lebenszeit. Foto: Presseamt/gut

de Horchler, die für Schüler und Studentenaustausche mitverantwortlich war, Arbeitsplätze für Praktikanten vermittelte und für deren Betreuung sorgte – auch am heimischen Esstisch. In besonderer Erinnerung bleibt ihr die verständnisvolle und tröstende Art der Trierer gegenüber einer Besuchergruppe aus Fort Worth am Tag der Terroranschläge vom 11. September 2001.

Grund ihres jahrzehntelangen Engagements sind unter anderem die Schüleraustausche, die sie für beson-

ders wichtig hält, da sie den „Horizont erweitern und Jugendlichen die Tore zur Welt öffnen“, wie sie sagt. Die Städtepartnerschaft hält sie für wichtig, um Menschen über Kontinente hinweg zu verbinden.

Charme und Durchsetzungskraft

OB Wolfram Leibe verwies auf den einstimmigen Beschluss des Stadtrats, Hilde Horchler mit dem Ehrenbrief auszuzeichnen: „Das bringt zum Ausdruck, dass Sie für die Menschen der Stadt etwas ganz Besonderes geleistet

haben.“ Auch Leibe erinnerte an Horchlers Einsatz für das Zustandekommen der Städtepartnerschaft: „Mit Charme und Durchsetzungskraft haben Sie Alt-OB Felix Zimmermann von der Städtepartnerschaft überzeugt“, sagte er und betonte: „Hilde Horchler ist die Mutter der Städtepartnerschaft Trier – Fort Worth.“ Auch Gereon Kohl, Präsident der Fort Worth-Gesellschaft, würdigte Horchlers Arbeit der vergangenen drei Jahrzehnte: „Du warst immer da, wenn du gebraucht wurdest.“

Aus dem Stadtrat

Rund drei Stunden dauerte die jüngste Sitzung des Stadtrats die von OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Es ging unter anderem um folgende Themen:

- **Globus-Ansiedlung.** Hinsichtlich der beabsichtigten Ansiedlung eines Globus-Marktes in Euren prüft die Stadt noch, ob sich ein 10.000 Quadratmeter großes Einkaufszentrum dort niederlassen darf. Ebenfalls prüft eine städtische Arbeitsgruppe gemeinsam mit Vertretern von Globus mögliche Alternativstandorte. Ziel ist, dem Rat eine Bewertungsmatrix für höchstens drei im Detail zu überprüfende Standorte vorzuschlagen. Dies ging aus einer Antwort von Baudezernent Andreas Ludwig auf eine Anfrage der FDP-Fraktion hervor.

- **Moselaufstieg.** Mit einer Mehrheit bestehend aus Grünen, SPD und Linken hat der Stadtrat eine Resolution gegen den Moselaufstieg beschlossen. Demnach soll der Stadtrat die Bundesregierung auffordern, alle Planungen zum Moselaufstieg einzustellen und das Projekt aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen. Des Weiteren soll die Bundesregierung aufgefordert werden, die für das Projekt erforderlichen Mittel in die Sanierung und den Ausbau des regionalen Schienennetzes zu investieren. OB Wolfram Leibe soll dem Bundesverkehrsminister und dem Land die neue Position des Stadtrates mitteilen. Beim Moselaufstieg, der auch als Westumfahrung bezeichnet wird, handelt es sich um eine Autobahnbindung des Saar- Moseltals an die A 64.

- **Baugebiet Castelnau.** Der Stadtrat stimmte dem nach einer Auslegung geänderten Bebauungsplan zum Hochplateau Castelnau einstimmig zu. Der Plan sieht nun unter anderem einen größeren Abstand der Bebauung zum benachbarten Wald vor. Außerdem stimmte der Stadtrat einem Lärmschutzkonzept Feyen-Castelnau zu, mit dem Schallschutzmaßnahmen an Gebäuden gefördert werden, an denen bestimmte Immissionswerte überschritten werden.

- **Kita-Novelle.** Die finanziellen Auswirkungen der vom Land beschlossenen Kita-Novelle für den städtischen Haushalt können noch nicht genau beziffert werden. Das hängt vor allem damit zusammen, dass zum Beispiel der Investitionsbedarf für einen möglichen Ausbau des Mittagessens noch nicht überall feststeht. Wie Bürgermeisterin Elvira Garbes in ihrer Antwort auf eine Anfrage der CDU-Fraktion weiter berichtete, gilt das für Kitas in städtischer Trägerschaft, aber auch für die weit größere Zahl an Einrichtungen der katholischen Kirche und weiterer Träger, die vom Rathaus regelmäßig Investitionszuschüsse erhalten. Nach Angaben von Garbes wird bereits in 75 Prozent der Trierer Kitas das Mittagessen frisch gekocht. Der Anteil werde weiter steigen, weil bei Neubauten und Sanierungen in der Regel eine Frischeküche vorgesehen sei. Insgesamt geht das Jugendamt davon aus, dass die Trierer Kitas auch künftig die erhöhten Anforderungen, vor allem durch die Betreuung von Kindern unter zwei Jahren über einen

Zeitraum von bis zu sieben Stunden am Tag in der gewohnten Qualität erfüllen können.

- **Quartiersmanagement.** In Ehrang sowie in Trier-Nord und -West wird das Quartiersmanagement bis 31. Dezember 2021 fortgeführt. Mit diesem Beschluss stellte der Stadtrat den städtischen Eigenanteil von insgesamt 60.000 Euro bereit, der zehn Prozent der Gesamtkosten abdeckt. Die restlichen Gelder stammen aus dem Bund-Länder Programm Sozialer Stadt. Der Stadtrat stimmte außerdem einem ergänzenden Antrag der SPD zu, dass die Verwaltung spätestens im ersten Quartal 2020 ein Konzept zur Verstärkung des Quartiersmanagements für die Zeit nach dem Auslaufen der Förderung vorlegt.

- **Wohnraumangel.** Der Stadtrat hat mehrheitlich einem FDP-Antrag zugestimmt, den Wohnraumangel im Stadtgebiet als zentrale politische Herausforderung anzuerkennen. Der Stadtrat wird beauftragt, mit der Stadtverwaltung und den Fachausschüssen eine Strategie zu entwickeln, um grundlegende Ziele der Wohnungspolitik festzulegen und deren Umsetzung vorzubereiten. Vor der Abstimmung über den Antrag, der um einen Passus der Linken zu einer stärkeren Bürgerbeteiligung ergänzt wurde, waren die Grünen nach einer kontroversen Debatte mit ihrem Änderungsantrag gescheitert. Dieser sah vor allem vor, sich bei der städtischen Wohnungspolitik auf sozial geförderte Projekte zu konzentrieren. red

Stadt setzt sich für das Moselfest ein

Die Nachricht vom drohenden Aus für das Moselfest Zurlauben haben Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Kulturdezernent Thomas Schmitt mit großem Bedauern und Entsetzen aufgenommen. Leibe: „Trier ist ohne das Moselfest für viele junge wie alte Menschen in Trier kaum vorstellbar. Die Beteiligten in den Vereinen haben über viele Jahre engagierte und tolle ehrenamtliche Arbeit geleistet. Es wäre sehr schade, wenn es dieses Fest künftig nicht mehr geben würde.“

Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) hatte nach dem Fest, wie in solchen Fällen üblich, eine Rechnung wegen öffentlichem Abspielen von Musik an die von den veranstaltenden Vereinen gegründete „Festausschuss Zalawen Unternehmungsgesellschaft“ übermittelt. Die Forderung in diesem Jahr war für den Betreiber allerdings eine unerwartet hohe Summe. Kulturdezernent Thomas Schmitt kommentiert: „Es kommt für uns vollkommen überraschend, dass die Betreiber in dieser Größenordnung Forderungen der GEMA erfüllen sollen. Das Zurlaubener Moselfest ist einer der Höhepunkte im Trierer Festleben und ein Magnet für Menschen aus der ganzen Region. Deshalb haben wir und die Sparkasse die Betreiber in diesem Jahr und in der jüngsten Vergangenheit auch finanziell unterstützt.“ Schmitt hat mittlerweile bereits erste Gespräche mit den Beteiligten in den Vereinen geführt, um mögliche Wege zur Unterstützung der Ehrenamtlichen auszuloten. *red*

Zwischenbericht zum Deich-Ausbau

Der Bauausschuss erhält in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 17. Oktober, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof, unter anderem einen aktuellen Bericht zum Ausbau des Moseldeichs auf dem Abschnitt zwischen der Jugendherberge und dem Ratio-Markt. *red*

Zeichen der Solidarität setzen

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schrecklichen Ereignisse am letzten Mittwoch in Halle, als ein Attentäter die Synagoge stürmen wollte und zwei Menschen erschoss, lädt die jüdische Gemeinde die Trierinnen und Trierer ein, auch als Zeichen der Solidarität zwei schon länger geplante Veranstaltungen zu besuchen:

- **Mittwoch, 16. Oktober, 13 Uhr, Hauptbahnhof:** Bei der Aktion „Grenzenlos gedenken“ wird an den ersten Deportationszug Da3 erinnert, der über 500 jüdische Menschen von Luxemburg über Trier ins Ghetto Litzmannstadt brachte. An insgesamt acht Orten in Luxemburg und Deutschland finden zwischen 16. und 18. Oktober Gedenkaktionen statt. Bei der Trierer Veranstaltung, an der unter anderem OB Wolfram Leibe sowie Vertreter der jüdischen Gemeinde und der Deutschen Bahn AG teilnehmen, werden die Namen der Trierer Deportierten verlesen. Das Musikprogramm gestaltet eine Schülergruppe des MPG.

- **Donnerstag, 17. Oktober, 17.30 Uhr, ADD, Willy-Brandt-Platz:** Die Ausstellungen „Jüdisches Trier“ (Geschichte der Juden in Trier) und „Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute“ werden eröffnet. Dann folgt eine Diskussion mit Jana Bakal, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Trier, Dieter Burgard, Landesbeauftragter für jüdisches Leben/Antisemitismusfragen und Avadislav Avadiev vom Landesverband jüdischer Gemeinden. *red*

Keine Probleme mehr mit Kleingeld

Parkgebühr am Augustinerhof kann per App bezahlt werden / Rathaus und Stadtwerke starten Pilotprojekt

Digitalisierung im Alltag: In Trier wird es künftig möglich sein, die Parkgebühr bequem mit dem Handy zu bezahlen statt einen Parkschein aus dem Automaten zu ziehen. Als ersten Schritt haben das Rathaus und die Stadtwerke kürzlich ein viermonatiges Pilotprojekt auf dem Parkplatz Augustinerhof mit 125 Stellplätzen gestartet.

Von Ralph Kießling

Nach der Pilotphase soll das System auf den gesamten öffentlichen bewirtschafteten Parkraum in Trier mit insgesamt circa 3000 Stellplätzen ausgedehnt werden, wobei die Option der Bargeldzahlung bis auf weiteres bestehen bleibt. Die Bezahlung erfolgt mit Hilfe der App „Pay-by-Phone“, die in den gängigen App-Stores heruntergeladen und ohne Registrierung oder Grundgebühr genutzt werden kann.

Via GPS wird zunächst die gewünschte Parkzone ausgewählt. Um die Parkzeit zu starten, wird das Autokennzeichen eingetippt, sodass die Mitarbeiter des Verkehrsüberwachungsdienstes kontrollieren können, ob die Gebühr für dieses Fahrzeug bezahlt wurde. Von Kreditkarte bis Paypal können die Nutzerinnen und Nutzer auf alle gängigen Online-Bezahlungsmethoden zurückgreifen. Alternativ zur Nutzung der App ist auch eine Bezahlung per SMS möglich. Zur genaueren Erläuterung des Verfahrens wurden Aufkleber an den Parkscheinautomaten am Augustinerhof angebracht. An der Höhe der Parkgebühren ändert sich nichts: Die Stadt übernimmt in der Pilotphase den Serviceaufschlag.

Auf dem Weg zur Smart City

Oberbürgermeister Wolfram Leibe ordnet die Einführung des Handyparkens in einen größeren Rahmen ein: „Das ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Smart City und gleichzeitig



Digital unterwegs. SWT-Projektleiter Frank Vanzetta erläutert am Großbildschirm die Funktionen der Pay-by-Phone-App zur Bezahlung der Parkgebühr mit dem Handy. *Foto: Presseamt/kg*

ein Baustein für eine integrierte kommunale Mobilitätsstrategie. Andere Städte haben das Thema Handyparken isoliert betrachtet und direkt an einen privaten Anbieter vergeben. In Trier sind die Stadtwerke der Auftragnehmer, die vom ÖPNV über die Parkhäuser, die Ladeinfrastruktur für Elektroantriebe und die Fahrradstation bis zum projektierten E-Bike-Verleihsystem bereits viele Mobilitätsdienstleistungen anbieten.“

Die Vorteile des Parkens mit dem Smartphone für die Bürgerinnen und Bürger liegen auf der Hand: Die oftmals lästige Suche nach Kleingeld entfällt ebenso wie der Weg zum Parkscheinautomaten. Die App bietet aber noch mehr: Es gibt eine Erinnerungsfunktion, die über den Ablauf der Parkzeit informiert, und es besteht die Option, die Parkzeit mit dem Handy

aus der Entfernung zu verlängern – dies natürlich nur bis zur Höchstparkdauer am jeweiligen Standort. Zu einem späteren Zeitpunkt wird zusätzlich eine Start-Stopp-Funktion integriert, die eine minutengenaue Abrechnung der Parkdauer ermöglicht.

Integration in die „Äppes“-App

Aber auch das Rathaus profitiert, wie Digitalisierungsbeauftragter Thorsten Kraus verdeutlicht: „Je mehr sich das Handyparken durchsetzt, desto mehr Parkscheinautomaten, für die wir zurzeit hohe Wartungskosten aufbringen müssen, können wir abbauen. Auch die Leerung der Automaten und der Münzgeld-Umtausch verursachen Kosten, die sich verringern werden.“

Die „Pay-by-phone“-App soll so bald wie möglich in die „Äppes“-App der Stadtwerke (SWT) integriert wer-

den. Wer „Äppes“ hat, findet dann alle Mobilitätsangebote an einer Stelle gebündelt und benötigt für das Handyparken keine zusätzliche Anwendung mehr. Die Parkvorgänge in den von der SWT betriebenen Parkhäusern und auf den städtisch bewirtschafteten Parkplätzen im öffentlichen Raum können in einer Abrechnung erfasst werden. Ein weiteres Ziel ist die Einbindung auch der öffentlichen Parkplätze in das Parkleitsystem. SWT-Vorstand Arndt Müller erläutert: „Es geht um Parkraummanagement, um die Ermittlung freier Plätze und somit um die zielgerichtete Lenkung des Autoverkehrs. Oberstes Gebot ist die Vermeidung des Parksuchverkehrs. Wer schon zu Hause sieht, dass in der Stadt nur noch wenige Parkplätze frei sind, kann rechtzeitig auf den Bus umsteigen.“

Tägliche Herausforderung

Tagung zur Rolle der Eltern in der Kindererziehung

Fehlendes Interesse und Engagement von Eltern für die eigenen Kinder kann ebenso wie übertriebene Fürsorge eine Ursache vieler Probleme im späteren Leben sein. Diese Einschätzung aus dem Vortrag von Daniela Kobelt-Neuhaus (Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie aus Bensheim) zog sich wie ein roter Faden durch die vierte Jahrestagung „Familien im Bild.“ Das städtische Jugendamt, das die Veranstaltung erneut zusammen mit dem Trierer Netzwerk Familienbildung vorbereitet hatte, zeigte sich mit der Resonanz und dem Verlauf der Diskussionen sehr zufrieden: „Mehr als 80 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg ins Die-

trich-Bonhoeffer-Haus. Die Debatten über die Rolle und die Aufgaben der Eltern in der Erziehung verliefen so intensiv, dass die vorgesehene Zeit deutlich überschritten wurde. Die Teilnehmer äußerten den Wunsch, genau an dieser Stelle die Gespräche und den Austausch weiterzuführen“, berichtet Elke Burchert, zuständige Sachbearbeiterin beim Jugendamt. Dessen Leiter Carsten Lang sprach in seiner ersten Bilanz von einem „kleinen Quantensprung.“

Schon das Tagungsmotto „Ohne Eltern geht es nicht – doch wie nur mit?“ zeigte deutlich, wie groß die Bandbreite des Engagements in der Kindererziehung ist und welchen

Spagat zwischen eigenen Wünschen, den Bedürfnissen der Kinder und den vielfältigen Anforderungen von außen sie jeden Tag schaffen müssen. Daniela Kobelt-Neuhaus zeigte in ihrem Beitrag auch auf, welche Förderung die Kitas für die Eltern anbieten, damit aber nicht immer die gewünschten Wirkungen erreichen können.

Gefährliche Überforderung

An der Abschlussdiskussion beteiligten sich neben Jugendamtsleiter Lang unter anderem die Kitaleiterin Tina Bretz, die Pädagogin Anja Sturm sowie Musikpädagogin Silvia Willwertz vom Familienzentrum Fidibus. Dabei ging es immer wieder um die Frage, welche grundlegenden Ziele Erziehung verfolgen sollte und wie durch diverse Unterstützungsangebote von Kitas, Schulen und weiteren Einrichtungen oder Beratungsstellen grundlegende strukturelle Verbesserungen möglich sind. Die Teilnehmer der Tagung konnten sich dazu umfangreiches Info-Material zu den Angeboten zahlreicher kirchlicher, städtischer und freier Träger mitnehmen. Einigkeit herrschte unter den Experten, dass die Bedürfnisse von Eltern und Kindern nicht zu kurz kommen dürfen und es nicht zu Überforderungen kommen darf, die schwerwiegende Folgen haben können. *se*

Autos jetzt auch online zulassen

Privatpersonen können in Trier seit kurzem ihre Neufahrzeuge auch über das Internet zulassen. Dies geschieht im Rahmen eines bundesweiten Digitalisierungsprogramms, dem sich die Stadtverwaltung angeschlossen hat. Die Kfz-Zulassung hat schon seit vier Jahren Erfahrungen mit ersten digitalen Verfahren gesammelt: Seit Anfang 2015 können Außerbetriebsetzungen online beantragt werden und seit Oktober 2017 Wiederzulassungen auf denselben Halter mit demselben Kennzeichen. In einer nächsten Ausbaustufe sind seit 1. Oktober auch Neuzulassungen sowie Wiederzulassungen und Umschreibungen ohne eine Kennzeichenmitnahme möglich. Ein weiterer Vorteil: Bei einer Umschreibung mit Kennzeichenmitnahme kann das Fahrzeug ununterbrochen genutzt werden, da die Kennzeichen bereits gültige Stempelplaketten tragen.

Voraussetzungen für die Onlineverfahren sind ein Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion und ein Lesegerät für den Personalausweis oder ein Smartphone mit NFC-Chip, auf dem die sogenannte „AusweisApp2“ installiert ist. Als Online-Bezahlverfahren werden GiroPay und Paypal angeboten. Für Umschreibungen muss das Fahrzeug nach dem 1. Januar 2018 zugelassen worden sein, da die Zulassungsbescheinigung Teil II ab diesem Zeitpunkt einen Sicherheitscode trägt, der für das Online-Verfahren notwendig ist. *bau*



Intensiver Austausch. Jugendamtsleiter Carsten Lang (rechts) diskutiert mit Daniela Kobelt-Neuhaus (Karl-Kübel-Stiftung/Mitte) und Moderatorin Andrea May. *Foto: Martin Seng*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 16. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Donnerstag, 17. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
- **Freitag, 18. Oktober:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel
- **Samstag, 19. Oktober:** Trier-Süd, St.-Barbara-Ufer.
- **Montag, 21. Oktober:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
- **Dienstag, 22. Oktober:** Kurenz, Kohlenstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Preisverleihung des Gartenwettbewerbs



Die Preisverleihung des vom StadtGrün-Amt organisierten Wettbewerbs für Triers schönsten Vorgärten und Balkone findet am Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr, VHS, Raum 5, statt. Im Frühjahr hatte StadtGrün die Trierer dazu aufgerufen, sich zu bewerben. Vor der Preisverleihung hält Expertin Annette Fehrholz einen Vortrag über naturnahe Garten- und Balkongestaltung. Diese spielt in Trier eine große Rolle und übernimmt wichtige Funktionen im Stadtgebiet. *red*

Jobchancen werden genutzt

Gute Chancen insbesondere für ältere Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktsituation in Trier und Umgebung entwickelt sich positiv, besonders Menschen ab 55 Jahren profitieren von dem Beschäftigungszuwachs. Dies hängt vor allem mit einem Bewusstseinswandel bei den Unternehmen zusammen.



Die Zahl der Arbeitslosen in der Region Trier sinkt im September weiterhin. Im Vergleich zum Vormonat sind nun zusätzliche 458 Menschen in einem Beschäftigungsverhältnis. Das entspricht einer Verringerung der Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 3,1 Prozent.

Insbesondere Personen über 55 Jahren profitieren von der derzeitigen Situation. Mit 2031 Neueinstellungen sind fast 90 Prozent der neuen Beschäftigten in dieser Altersgruppe. Laut Heribert Wilhelmi, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, haben die Unternehmen erkannt, „dass ältere Mitarbeiter wertvolle Mitarbeiter sind. Unternehmen tun in Zeiten des Fachkräftemangels gut daran, sich Erfahrung und Know-how so lange wie möglich zu erhalten. Die Annahme, dass ältere Menschen keine Beschäftigung mehr finden können, ist nicht mehr richtig.“

Allgemein sind ältere Arbeitssuchende derzeit die erfolgreichste Personengruppe bei der Jobsuche. Drei von vier Neu- oder Wiedereinsteigern auf dem ersten Arbeitsmarkt über 55 Jahren sind sechs Monate später immer noch beschäftigt. Im Vergleich dazu sind es bei den jüngeren Ar-



Trendwende. Arbeits- und Lebenserfahrung zählt sich aus. Neue Möglichkeiten tun sich nun für ältere Arbeitssuchende auf. *Foto: Pexels*

beitslosen unter 25 Jahren nur circa 70 Prozent.

Auch das regionale Stellenangebot bleibt trotz der neu besetzten Arbeitsplätze weiter auf einem hohen Niveau. 4841 Ausschreibungen wurden am Monatsende in Trier und dem Umland

registriert. Im Stadtgebiet ist die Arbeitslosenquote mit 0,4 Prozentpunkten doppelt so stark gesunken wie in der Region. Die Arbeitslosigkeit liegt mit 4,8 Prozent der Bevölkerung jedoch auch höher. Im September 2018 betrug die Quote 4,2 Prozent. *red*

Parkregelung am Rathaus ändert sich

Die Schrankenanlage des Mitarbeiterparkplatzes des Rathauses am Augustinerhof wurde erneuert. Ab November wird sie automatisch von Montag bis Freitag, 5 bis 18 Uhr, geschlossen und kann nur per Mitarbeiter-Parkkarte geöffnet werden. Dies gilt auch für die Ausfahrt. Zwischen 18 Uhr abends und 5 Uhr morgens und an den Wochenenden können bei geöffneter Schranke alle Verkehrsteilnehmer den Parkplatz nutzen. Hierbei gelten dann auch dort die Parkgebühr-Regelungen. Die Stadtverwaltung bittet um Beachtung der Änderung und weist darauf hin, dass von Montag bis Freitag, 5 bis 18 Uhr, unberechtigt parkende Fahrzeuge kostenpflichtig abgeschleppt werden. Der öffentliche Parkplatz vor dem Rathaus ist von dieser Regelung nicht betroffen. *bau*

Medienkonzept im Schulausschuss

Inklusionshilfen an Trierer Schulen und der aktuelle Sachstand beim Medienentwicklungsplan sind zwei Themen in der Sitzung des Schulträgerausschusses am Dienstag, 15. Oktober, 17 Uhr, Rathaussaal. *red*

Elternwahlrecht bei der Inklusion

Unter dem Titel „Probleme mit der Inklusion – ist das Elternwahlrecht das Problem?“ lädt das Amt für Schulen und Sport zu einem Vortrag am 22. Oktober, 18 Uhr, Raum 5, im Palais Walderdorff ein. Referent ist Dr. Reinald Eichholz, Jurist und früherer Kinderrechtsbeauftragter in NRW. *red*

Förderung 2020 für Kulturprojekte

Das Amt für Kultur nimmt Förderanträge für Kulturprojekte im kommenden Jahr entgegen. Das Motto für den 25.000 Euro umfassenden Förderpotopf, der 2014 mit dem Kulturleitbild eingerichtet wurde, heißt für 2020: „Kulturelle Teilhabe – Grenzen öffnen“. Passend zum 35. Jubiläum der Schengener Verträge und zu dem Dachthema „Kompass Europa – Nordlichter“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2020 fördert die Stadt Trier mit diesem Motto die Sichtbarmachung und Öffnung bestehender Grenzen, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern eine kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Wie gewohnt werden zudem aus weiteren Mitteln Kulturprojekte der freien Szene und grenzüberschreitende Kulturprojekte, insbesondere in der Großregion, gefördert. Antragsberechtigt sind Vereine und Einrichtungen, deren Gemeinnützigkeit anerkannt ist, Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler sowie professionelle Institutionen. Die Frist endet am 31. Januar 2020. Anträge, die nach diesem Datum eingehen, werden in einer zweiten Tranche geprüft und nachrangig behandelt.

I Anträge und weitere Infos auf www.trier.de, Suchbegriff „Kulturförderung“. Kostenlose und unverbindliche Beratung für Interessierte vor einer Antragstellung bei Stephanie Frauenkron, Amt für Kultur, E-Mail: stephanie.frauenkron@trier.de, Telefon: 0651/718-1412. *bau*

Kindertheater in der Stadtbibliothek

Das „Blinklichter“-Theater bietet für Kinder ab vier Jahren ein Theaterstück in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff an. Am Donnerstag, 24. Oktober, können die Kinder ab 16 Uhr das Wildwest-Stück „Cowboy Klaus und das pupsende Pony“ im Raum 5 der VHS erleben. Karten sind im ersten Obergeschoss in der Roman-Abteilung der Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Domfreihof erhältlich. *red*

Auf der Suche nach den Wurzeln

Musik- und Tanzabend in der Kunstakademie mit renommierten Künstlern

Die Musik- und Tanzperformance „(No) Roots“ mit Hannah Ma aus Luxemburg und Josep-Maria Balanyà aus Barcelona und Brüssel am Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, ist das künstlerische Highlight im Ver-

anstaltungsprogramm der Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie im Oktober.

Die Choreografin Hannah Ma interpretiert zusammen mit dem Komponisten und Musiker Josep-Maria Balanyà das Thema der eigenen, persönlichen Wurzeln. Sie sind beide Experten auf diesem Gebiet, da sie als Weltreisende in Sachen Musik und Tanz sowohl die Freiheit und Unabhängigkeit, aber auch die Verwurzelung leben und brauchen. Die Beziehung zu Orten, Sprachen, Kulturen und Menschen, bei denen und wo sie sich zu Hause fühlen, drücken sie in ihrem jeweiligen Medium aus. Sie verschmelzen komponierte Elemente mit improvisierten, sodass an dem Abend in der Kunsthalle Unvorhergesehenes passieren wird.

Josep-Maria Balanyà ist seit einigen Jahren im Bereich der Improvisation und der neuen zeitgenössischen, experimentellen Musik und Performance zu Hause. International bekannt wurde er als Komponist, Dirigent von improvisierenden Orchestern, Klangkünstler und Bildender Künstler. Seine musikalischen Konzepte entwickelt er an der Grenze zwischen Musik und Performance, wie zum Beispiel sein Konzert in völliger Dunkelheit im Bremer Sendesaal oder das Glockenkonzert 2017 im Trierer Dom.

Mehrfach ausgezeichnet

Hannah Ma hat nicht nur deutsche familiäre Wurzeln, sondern auch chinesische. In ihrer choreografischen Arbeit, die sie weltweit entwickelt und aufführt, legt sie den Fokus auf die Übersetzung archaischer, ursprünglicher Wurzeln in die heutige Gesellschaft. Sie verwendet dazu die Mittel der zeitgenössischen Tanzperformance und der Improvisation. Hannah Ma wurde als Tänzerin und Choreografin schon mehrfach ausgezeichnet. 2017 bewertete die Unesco ihr Projekt „H.E.R.O.E.S.“ als Best Practice-Projekt. Tickets für die Veranstaltung gibt es an der Abendkasse in der Akademie an der Aachener Straße. *red*



Sprunghaft. Die Zuschauer erwartet eine Kombination aus improvisiertem Tanztheater und zeitgenössischer Musik. *Foto: Bohumil Kostohrytz*

Erfolgstücke zurück auf der Bühne

Theater präsentiert fünf Wiederaufnahmen aus der vergangenen Spielzeit

Auch wenn die neue Spielzeit im Theater Trier bereits angelaufen ist, kehren fünf Erfolgsproduktionen aus der vergangenen Saison zurück auf die Bühne. Alle, die für diese keine Tickets mehr bekommen haben, erhalten jetzt die Chance, die Auführungen doch noch zu erleben.

In der vergangenen Spielzeit begeisterte das Zweipersonenstück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ zahlreiche Besucher – zu Beginn noch auf der Studiobühne, später einige Male im Großen Haus. Am Freitag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, wird das Schauspiel mit Barbara Ullmann und Dimetrio-Giovanni Rupp im Großen Haus wieder aufgenommen. In leichtfüßigen, scharfzüngigen Dialogen erzählt „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ pointenreich vom Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen zwei komplizierten Charakteren – und von der Entdeckung eines der charmantesten Tanzpaare seit Ginger Rogers und Fred Astaire. Bereits einen Tag später findet am Samstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, die Wiederaufnahme der französischen Fassung von „Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“ auf der Studiobühne statt. Die religionsübergreifende Parabel über Toleranz, Weisheit und Herzengüte wird erneut von François Camus als Einpersonenstück verkörpert.

Reise in die 20er Jahre

Mit „Das kunstseidene Mädchen“ kehrt auch im Kasino Kornmarkt eine Produktion zurück. Anna Pircher begeistert in der Rolle der Doris, die in der Bühnenfassung von Irmgard Keuns Roman in das Berlin der 1920er Jahre reist, um ein „Glanz“ zu werden, nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als mitreißende Sängerin. Die Wiederaufnahme beginnt am Dienstag, 5. November, 19.30 Uhr.

Roberto Scafatis Fassung des Klassikers „Dornröschen“ zeigte eine verjüngte und aktualisierte Geschichte um Neid, Eifersucht und Rache sowie das Erwachsenwerden in all seinen Facetten. Der Ballettabend wird am



Ungleiches Paar. Die Erfolgsproduktion „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ mit Barbara Ullmann und Dimetrio-Giovanni Rupp ist am 18. Oktober erneut im Großen Haus zu sehen. *Foto: Theater Trier*

Samstag, 9. November, 19.30 Uhr, im Großen Haus wieder ins Programm aufgenommen. Anders als bei den Schauspiel-Wiederaufnahmen bleibt bei „Dornröschen“ die Besetzung nicht gleich, da es im Tanzensemble einige Wechsel gab. Dies ermöglicht jedoch, den Ballettabend in einer anderen Art und Weise zu erleben.

„Amore, Amore, Amore“ lautet der Titel des italienischen „Reise(ver)führers“. Dimetrio-Giovanni Rupp und Bianca Spiegel zeigen erneut einen unterhaltsamen und kulinarischen Abend: Ein Vier-Gänge-Menü des Restaurants „Donna Mia“ begleitet im Kasino das Schauspiel der Beiden. Die Aufführungen beginnen am Mittwoch, 20., und Donnerstag, 21. November, jeweils 19.30 Uhr. Karten gibt es an der Theaterkasse (0651/718-1818) und online: www.theater-trier.de. *red*

Gastspiel



Ein länderübergreifendes europäisches Theaterprojekt ist am **Dienstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr**, im Großen Haus des Theaters zu erleben.

„Nach den Ruinen“ („Après les ruines“) ist eine Auseinandersetzung mit dem **Thema Exil**. Ein Dialog zwischen drei Schauspielern und einem Musiker. Um nicht die „Exilanten“ auf der einen und „uns“ auf der anderen Seite zu positionieren, traf die Theatergruppe „Pardès Rimonim“ Flüchtlinge, Sozialarbeiter und zufällig getroffene Menschen auf der Straße, um über Exil, Asyl

und Grenzen, sowohl im geographischen als auch mentalen Sinn, zu sprechen. Am Schnittpunkt zwischen dokumentarischem Theater und musikalischem und visuellem Erlebnis teilt das künstlerische Team aus Deutschland, Luxemburg und Frankreich in sensibler Einfachheit mit, was diese Begegnungen mit ihnen gemacht haben. Ein Gespräch zwischen Realität und Fiktion, der großen Geschichte und dem Mythos, dem Werk und dem Publikum.

Die Theatergruppe ist Teil eines **Netzwerks kultureller und sozialer Akteure** in der Großregion zur Bekämpfung von Diskriminierung.

Lyrischer Rundgang rund um den Dom

Lyriknacht von Bistum und Stadt am 25. Oktober

Das Bistum Trier veranstaltet in Kooperation mit dem städtischen Bildungs- und Medienzentrum am Freitag, 25. Oktober, die „Erste Trierer Lyriknacht“ unter dem diesjährigen Kultursommer-Motto „Heimat(en)“. Ein lyrischer Rundgang zu drei Orten rund um den Dom führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die verschiedensten Formen lyrischer Kunst. Ab 20 Uhr gibt der Autor Andreas Noga mit seinen eigenen Texten im Museum am Dom einen Einblick in „einen kleinen Ausschnitt Welt“.

„Neue Poesie aus eigener Feder“ erleben die Zuhörerinnen und Zuhörer dann nach einem Spaziergang ab 21.45 Uhr im Modehaus Marx: Lea Sophie Keller, Selina Dahler und Philipp Dewald lassen lyrische Texte im

Poetry Slam-Stil lebendig werden. Den Schlusspunkt setzen ab 22.45 Uhr in der Beletage des Palais Walderdorff Frauke Birtsch, Klaus Jungen, Andreas Noga und Michael Thomas mit Lesungen bekannter und neuer Gedichte zur Lyrik der Sehnsucht.

Freier Eintritt

Neben den unterschiedlichsten Lesungen präsentiert an jedem Veranstaltungsort das Vokalquartett „Durakkord“ gesungene Lyrik aus der Heimat mit bekannten und neuen Liedern aus Deutschland und Luxemburg. Die Veranstaltung wird vom Land Rheinland-Pfalz unterstützt. Der Eintritt ist frei, die Platzzahl begrenzt. Um eine vorherige Anmeldung im Internet wird gebeten: www.vhs-trier.de, Kursnummer 192-20129. *red*

Infos zur Theatersanierung

In seiner Sitzung am Mittwoch, 16. Oktober, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, befasst sich der Kulturausschuss unter anderem mit einem SPD-Antrag für einen Bericht zum Kulturhafen, der in der ersten Septemberhälfte erstmals stattfand. Außerdem geht es um die Theatersanierung sowie den geplanten Tuf-Anbau, der als Ersatzspielstätte dient. Vorher diskutiert der Ausschuss eine Bilanz des Kulturwandertags, der im September ebenfalls seine Premiere erlebte. *red*

City-Skyliner geht in die Verlängerung

Der City-Skyliner, der höchste mobile Aussichtsturm der Welt, bleibt wegen der großen Nachfrage drei Wochen länger als geplant in Trier. Bis Sonntag, 27. Oktober, können Besucher direkt neben der Basilika aus 81 Metern Höhe auf die Stadt hinabschauen. Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH, erläutert die Gründe: „Die ungewöhnliche Perspektive, die so noch nie gesehene Aus- und Einblicke auf die Stadt, haben einen visuellen Mehrwert geschaffen, der sich auch in den sozialen Netzwerken ablesen lässt und so langfristig auch dem Stadtmarketing dient. Die siebenminütige Fahrt bietet bei gutem Wetter einen kilometerweiten Blick und liefert Informationen über Trier. Der Eintritt beträgt für Erwachsene sieben, für Kinder vier Euro.“ *red*

Palastgarten: Spielplatz gesperrt

Wegen einer Instandsetzung der Spielgeräte wird der zentral gelegene Spielplatz mit der hölzernen Burg im Palastgarten im Lauf dieser Woche gesperrt. Das StadtGrün-Amt geht nach jetzigem Stand von einer maximal vierwöchigen Sanierung aus. Als Ausweichmöglichkeit wird den Familien der angrenzende Spielplatz für Kleinkinder im Palastgarten empfohlen. *red*

Behindertenbeirat setzt Schwerpunkte

Die erste Arbeitssitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung beginnt am Mittwoch, 16. Oktober, 17 Uhr, im Großen Rathaussaal am Augustinerhof und nicht im Raum 5 des Palais Walderdorff wie zunächst mitgeteilt worden war. Dabei wird unter anderem festgelegt, welche Mitglieder in städtische Ausschüsse entsendet werden sollen und welchen Schwerpunkten sich der Beirat in diesem und im nächsten Jahr widmet. Außerdem stellt Behindertenbeauftragter Gerd Dahm, der vom Stadtrat Ende September im Amt bestätigt wurde, einen aktuellen Bericht vor. *red*

Ausgezeichnete Anlaufstelle

Verband zertifiziert erneut Tourist-Information der TTM

ttm Trier Tourismus und Marketing Mit 100,5 von 120 möglichen Punkten hat die Tourist-Information der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) zum fünften Mal in Folge die sogenannte „i-Marke“, die Zertifizierung für Tourist-Informationen des Deutschen Tourismusverbands, erhalten. Damit erreichte die zentrale Besu-

cher-Anlaufstelle an der Porta Nigra eine Wertung von 84 Prozent und liegt mit diesem Ergebnis erneut über dem Bundes- und Landesdurchschnitt.

Unangekündigte Prüfung

Wer in fremden Städten ist, erkennt am weißen „i“ auf rotem Grund sofort: Hier wird mir als Tourist weitergeholfen. Seit die „DTV i-Marke“

des Tourismusverbands 2007 eingeführt wurde, unterzog sich der frühere TIT e.V. und seit 2014 die TTM als Nachfolgeorganisation der Prüfung, die aus 14 Mindestkriterien und einer unangekündigten Grundprüfung vor Ort besteht. Dazu gehören beispielsweise das äußere und innere Erscheinungsbild, das Informationsangebot, der Service und die Beratung vor Ort. Mit dem Ergebnis kann die TTM mehr als zufrieden sein: Es liegt drei Prozentpunkte über dem Bundes- und sogar vier über dem Landesdurchschnitt.

Homepage erneuert

Die fünfte Zertifizierung in Folge ist deshalb für TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler ein deutliches Signal für die gleichbleibende Qualität der touristischen Vermarktung vor Ort: „Der Deutsche Tourismusverband hat uns in seinem abschließenden Feedback ausdrücklich ein hohes Niveau in unserer Außenkommunikation bescheinigt. Aber natürlich möchten wir uns stetig weiter verbessern. Ich freue mich deshalb, dass wir einige Verbesserungsvorschläge gerade umsetzen, beispielsweise unsere neue Homepage im responsiven Design.“ *red*



Starkes Team. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler (3. v. r.) freut sich mit seinem Team über die erneute Zertifizierung. Bundesweit sind 679 Tourist-Informationen mit der i-Marke ausgezeichnet, in Rheinland-Pfalz 64. Foto: TTM



Fester Rhythmus. Drei Teilnehmerinnen des ersten Praktikums an der IGS mit ihren Baby-Simulationspuppen. Das Füttern spielt im Test-Tagesablauf eine zentrale Rolle. Foto: Johanniter/Regina Lüders

„Toll, aber anstrengend“

Babypraktika der Johanniter bieten Jugendlichen Einblicke in den Elternalltag

Mit fast 80.000 Euro unterstützen sieben Einrichtungen die Babypraktika der Johanniter. Vier der Förderer – darunter die Stadt als Projektpartner und die Glücksspirale als größter Geldgeber – machten sich in der Bischöflichen Förderschule St. Josef ein Bild von der Herausforderung, mit technisch ausgeklügelten lebensgetreuen Säuglingssimulatoren Eltern zu „spielen“.

Michelle ist 14 und froh, dass sie nach einer Woche Babybedenkzeit mit den Johannitern ihren kleinen „Leihsohn“ Noah, den sie rund um die Uhr betreute, wieder abgeben konnte: „Dabei fand ich alles toll, aber auch sehr anstrengend. Mama werden, ja – aber nicht so bald“, lautet ihr Resümee. Damit hat das einwöchige Projekt genau die angestrebte Zielgruppe erreicht, wie Sozialdezernentin Elvira Garbes

erläutert: „Immer wieder begegnen uns minderjährige Schwangere und junge Eltern mit großem Unterstützungsbedarf. Hier präventiv anzusetzen und eine Mutterschaft um ein paar Jahre nach hinten zu schieben, kann sehr viel für das Leben von Kind und junger Mutter bewirken“, sagte sie bei dem Termin in der Förderschule St. Josef. Seine Trierer Premiere hatte das Projekt in der IGS erlebt.

Verhütung und Drogenprävention

Die Lernerfahrung für die Jugendlichen sei ganz direkt und oft hoch emotional, betont Johanniter-Projektleiterin Simone Hauck: „Die Baby-Simulatoren ticken wie drei Monate alte Säuglinge mit all deren Bedürfnissen. Per Chip werden sie eingestellt, so dass sie nur auf ihre ‚Eltern‘ reagieren“. Projekt-Papa Ben (14) fand das ganz schön hart: „Mit Baby kochen

und die ganzen Nächte durchstehen... Trotzdem gebe ich dem Projekt fünf von fünf Sternen.“ Das Konzept aus Theorie – zu Themen wie Verhütung, Drogen in der Schwangerschaft, Schütteltrauma aber auch Hilfsangeboten – und sehr viel Praxis überzeugte alle. Johanniter-Regionalvorstand Daniel Bialas erläuterte Details: „Mindestens 18 Durchläufe sind bis 2022 vorgesehen. Schulen und Jugendeinrichtungen, die ihre Jugendlichen in den kostenfreien Selbstversuch als Eltern auf Zeit schicken möchten, können sich melden.“ Auch Anna Salaou, Sozialarbeiterin in der St. Josef-Schule, möchte das „unglaublich spannende Projekt, das den Schulalltag in alle Klassen hinein belebt hat“, 2020 wiederholen. Interessenten können sich telefonisch melden (0172/3246674) oder im Internet: www.johanniter.de/baby-praktikum-trier. *red*

Ausgleichsbeiträge in Ehrang

Nach dem Baugesetzbuch ist die Stadt Trier dazu verpflichtet, von den Eigentümern der innerhalb von Sanierungsgebieten gelegenen Grundstücke Ausgleichsbeiträge zu erheben. So auch im Fall des Sanierungsgebiets in Ehrang. Wie hoch die Beiträge ausfallen, hängt von der Lage des Grundstücks ab. Zur Ermittlung der Beiträge wurde das Gebiet in mehrere Zonen unterteilt. Fragen der Anwohner zu den Beiträgen beantwortet Baudezernent Andreas Ludwig und Ortsvorsteher Berti Adams bei einer Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 23. Oktober, 20 Uhr, im Bürgerhaus Ehrang. Weitere Info-Veranstaltungen – aufgeteilt nach den einzelnen Zonen – finden an den Donnerstagen, 7., 14. und 21. November, jeweils um 20 Uhr, ebenfalls im Bürgerhaus statt. *red*

Weitere Infos mit Karte der Zonen in der RaZ am 22. Oktober

Repair Café lädt zum Basteln ein

Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ lädt das Team vom Repair Café zum nächsten Termin in Trier am Samstag, 26. Oktober, 11 bis 15 Uhr, im Mergener Hof ein. Dabei werden viele scheinbar irreparable Stücke aus den Bereichen Elektro- und Fahrradwerkstatt oder Kleidung vor dem Wegwerfen bewahrt – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Es stehen wieder etliche Freiwillige mit Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich auf www.repair-cafe-trier.de oder unter 0651/991-7753. *red*

Lichterfest in Pallien auf der Agenda

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Kurfürst-Balduin-Realschule. Weitere Themen sind das Lichterfest in Pallien am 29. November, ein Rückblick auf den Besuch des Stadtvorstands, das aktuelle Stadtbudget und die Fortführung des Quartiersmanagements. *red*

Austausch zur Geflüchtetenarbeit

Fachtag „Flucht und Asyl“ am 16. November

Der vierte Trierer Fachtag „Flucht und Asyl“ findet am Samstag, 16. November, ab 9.30 Uhr, im Gebäude C der Universität Trier statt, diesmal unter dem Motto „Unterstützen und begleiten“. Die Veranstaltung wird von verschiedenen Akteuren der Flüchtlingshilfe ausgerichtet und richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche sowie an alle anderen Interessierten.

„Schweigen ist Zustimmung“

Auf dem Programm stehen Vorträge und Workshops von „m*power“ (Mobile Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Rheinland-Pfalz), Refugee Law Clinic Trier, Schmit-z, pro familia und der Ökumenischen Beratungsstelle für Flüchtlinge. Workshop-Themen sind „Das L(i)eben ist bunt. Mein Körper, meine Rechte in Deutschland“, „Schweigen ist Zustimmung – Strategien gegen Rassismus“, „Sicherheit im Kontakt mit traumatisierten Geflüchteten“ und „Umgang mit geschlechterspezifischer Verfolgung in der Geflüchtetenarbeit“.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Interessierte können sich verbindlich unter dem Stichwort „Fachtag Flucht und Asyl“ bei Rainer Freischmidt von der Ehrenamtsagentur anmelden, E-Mail: rainer.freischmidt@ehrenamtsagentur-trier.de. Sie werden gebeten, den Workshop anzugeben, den sie besuchen möchten, sowie eine Ausweichvariante. Die Belegung der einzelnen Workshops erfolgt jeweils nach dem Datum der Anmeldung. Die Frist endet am Mittwoch, 6. November.

Kooperationsprojekt

Der Fachtag „Flucht und Asyl – Unterstützen und Begleiten“ ist ein Kooperationsprojekt des Diakonischen Werks, von Schmit-z e.V., Refugee Law Clinic, Ehrenamtsagentur, Kreisverband Trier-Saarburg im Deutschen Roten Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Caritasverband Trier sowie der Koordination Flüchtlingshilfe der Stadt. Der Programmablauf sowie Details zu den Workshops am 16. November stehen auf der städtischen Webseite www.fluechtlinge-in-trier.de unter Aktuelles. *red*

Grenzüberschreitende Begegnungen



Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorne, 2. v. r.) und der im Rathaus für die Städtepartnerschaften zuständige Christian Millen (vorne, 3. v. r.) begrüßten im Rathaussaal Schülerinnen und Schüler aus Triers italienischer Partnerstadt Ascoli Piceno. Sie waren im Rahmen eines Schüleraustauschs mit dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium – der seit über 30 Jahren besteht – zu Gast in Trier. Garbes betonte die Bedeutung des Austauschs und sagte, ein vereinigtes Europa lebe von diesen Begegnungen ohne Grenzen. Die Schulleiterin des FWG Bärbel Brucherseifer (vorne, r.) bedankte sich für den freundlichen Empfang. Foto: OB-Büro

Möbelbörse unter neuer Leitung



Nach 14-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer verlässt Jürgen Gösel (Mitte) die Möbelbörse der Arbeiterwohlfahrt (Awo). Als Nachfolger wurde der Vorsitzende des Awo-Stadtverbandes Trier, Detlef Schieben (r.), von der Gesellschafterversammlung einstimmig gewählt. Ebenfalls neu im Team ist Verkaufsleiter Michael Tobschall. OB Wolfram Leibe gratuliert dem neuen Leitungsteam und wünscht ihm weiterhin viele erfolgreiche Jahre. Die Awo-Möbelbörse beschäftigt derzeit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet eine regional einzigartige Möglichkeit, gebrauchte Möbel zu recyceln und wieder zu verwenden. So ist der Verkauf von gebrauchten Möbeln ein weiteres Standbein des Unternehmens. Foto: PA/em

Taschen aus Fassadenbannern



Im Stadtmuseum erleben großflächige Fassadenbanner früherer Sonderausstellungen eine Wiedergeburt: Unter Anleitung von Designer Johannes Truong (hongandfriends/r.) entstehen individuelle Taschen. Der nächste Workshop beginnt am Samstag, 26. Oktober, 13 Uhr. Eine Anmeldung (museumspaedagogik@trier.de oder 0651/718-1452) ist erforderlich. Foto: Stadtmuseum

Hebammenzentrale als Vorbild



Die Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages tagte kürzlich auf Einladung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter (2. v. r.) zwei Tage lang in der Moselstadt. OB Wolfram Leibe (r.) begrüßte die Gruppe. Die insgesamt zwölf Teilnehmerinnen kamen unter anderem aus Berlin, München, Köln und Bremerhaven, um Erfahrungen auszutauschen und Best-Practice-Beispiele zu diskutieren. Unter anderem stellte sich ihnen die neue Trierer Hebammenzentrale vor. Dieses Konzept stieß auf viel positive Resonanz, wenn auch die personelle Besetzung mit nur einer Teilzeitstelle kritisch gesehen wurde. Foto: PA/bau

Plattform für Künstler



Der Förderkreis der Europäischen Kunstakademie veranstaltet am Sonntag, 17. November, 11 bis 17 Uhr, einen weiteren „Markt der Künste“. Dabei können professionelle und semiprofessionelle Künstler aus der Großregion ihre Arbeiten vorstellen. Bewerbungen für eine Teilnahme an dieser Kunstmesse sind bis Freitag, 18. Oktober, postalisch (Aachener Straße 63, 54294 Trier) oder per E-Mail möglich: foerderkreis@eka-trier.de. Dabei müssen eine Kurzyta sowie eine Mappe mit etwa zehn Arbeiten eingereicht werden. Zugelassen sind verschiedene Genres wie Malerei, Zeichnung, Fotografie und dreidimensionale Kunst. Beim jährlichen „Markt der Künste“ werden jeweils über 700 Besucher gezählt. Die Standgebühr von 80 Euro dient dem Förderkreis zur Unterstützung der Kunstakademie und ihrer Jugendkunstschule. Foto: EKA

Alter Brunnen, neues Pflaster



Sabine Richie und Thore Linz vom StadtGrün-Amt stanno aktuell im Rahmen eines Azubi-Projekts die Fläche rund um den Handwerkerbrunnen mit neuen Mosaikpflastersteinen aus. Vor allem die alten Fugen waren in die Jahre gekommen und beschädigt. Im Laufe dieser Woche werden die Arbeiten beendet und Triererinnen und Trierer sowie Besucher können sich eines neu in Szene gesetzten Brunnens erfreuen. Foto: Presseamt/moe

Führung durch ETP



Oberbürgermeister Wolfram Leibe lud kürzlich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Trier zu einer Besichtigung in den neuen Energie- und Technikpark am Grüneberg ein, wo ihnen Stadtwerke-Architekt Christian Reinert (r.) das Konzept erläuterte. Ungewöhnlich ist das Raum-in-Raum-Konzept für die neuen Büros: Dabei werden fertige Holzmodule in eine bestehende Fabrikhalle eingebaut. Bis 2022 soll der Umzug von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der technischen Sparten des Rathauses und der Stadtwerke auf das Areal abgeschlossen sein. Foto: privat

Zehn neue Tagesmütter ausgebildet



Jugendamtsleiter Carsten Lang überreichte nach einer erfolgreichen Qualifizierung Zertifikate an zehn frisch gebackene Tagesmütter aus der Region. Bei der neunmonatigen Schulung der Jugendämter von Stadt und Kreis, der Katholischen Familienbildungsstätte, des Sozialdiensts Katholischer Frauen sowie weiterer Partner stand neben pädagogischen, rechtlichen und organisatorischen Fragen, dem Kinderschutz und der Finanzplanung ein Praktikum bei einer erfahrenen Tagesmutter auf dem Programm. Für Tagesmütter, die einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten und sehr gute berufliche Perspektiven haben, beginnt ein neuer Kurs im Januar 2020. Infos bei Dorothee Faber vom Jugendamt (Telefon: 0651/718-3571) und ihrer Kreis-Kollegin Cindy Marzinkowski: 0651/715-156. Foto: privat



Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Paulinstraße 60 • 54292 Trier
Telefon: 0651/436 22 17 • Fax: 0651/436 2219
info@hausdergesundheit-trier.de • www.hdg-trier.de

Geringe Risiken bei Bypass-Eingriffen

Bundesweiter Spitzenplatz für Trierer Herzchirurgen

Das Berliner Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) hat in einem bundesweiten Vergleich den Trierer Herzchirurgen am Bräderkrankenhaus erneut exzellente Behandlungsergebnisse bestätigt. Für die Studie hatten alle 80 herzchirurgischen Kliniken in Deutschland anonymisierte Patientendaten übermittelt. Ein Trierer Ergebnis ist besonders bemerkenswert.

Während deutschlandweit 30 Tage nach einer Bypass-Operation im Durchschnitt 3,3 Prozent der Patienten verstarben, betrug dieser Anteil in Trier lediglich 0,31 Prozent. Damit erringt die Herzchirurgie den Spitzenplatz in Deutschland. In der Kombination von Aortenklappenersatz und Bypass-Operation, den beiden häufigsten Eingriffen, war 2018 in Trier, wie schon im Jahr zuvor, kein Todesfall zu beklagen. Deutschlandweit lag die Sterblichkeit in allen klinischen Herzchirurgien bei 4,5 Prozent. Auch hier rangiert die Versorgungsqualität im Trierer Bräderkrankenhaus somit an der Spitze.

Das Implantieren von Bypässen zählt zu den Hauptaufgaben der Herz- und Thoraxchirurgie. Die 15 Ärzte dieser Abteilung im Bräderkrankenhaus decken aber das gesamte herzchirurgische Spektrum ab,

darunter die Reparatur und den Ersatz von Herzklappen, Operationen an der Hauptschlagader oder das Einsetzen von Herzschrittmachern. Professor Dr. Ivar Friedrich, Chefarzt der Abteilung für Herz- und Thoraxchirurgie, freut sich über die Resultate des bundesweiten Vergleichs: „Wir sind stolz auf diese hervorragenden Ergebnisse und freuen uns, als Teil des Herzzentrums am Bräderkrankenhaus, allen Patienten aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz und dem gesamten Moselraum eine gute Behandlung anbieten zu können.“

Schonende Eingriffe

Das Trierer Herzzentrum versteht sich mit seinen Kernabteilungen Kardiologie, Herzchirurgie und Rhythmologie im Zusammenspiel mit internen und externen Partnern als Anlaufstelle für alle Therapieformen in der Region. Dort werden Patienten mit sämtlichen kardiovaskulären Erkrankungen behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf invasiven und somit besonders schonenden Therapieverfahren für angeborene und erworbene Herzklappenfehler, Rhythmusstörungen, arteriosklerotische Herzkranzgefäß- und Herzmuskelerkrankungen sowie Störungen in der Aorta. *red*

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

Fest etabliert

Zweite Gesundheitswoche in Ehrang/Quint

Mit der zweiten Auflage hat sich die Gesundheitswoche Ehrang/Quint etabliert und findet im Herbst 2020 erneut statt. Das berichtet Quartiersmanagerin Melanie Bergweiler, die das aus dem Förderprogramm Soziale Stadt bezuschusste Projekt betreut. Das abwechslungsreiche Programm umfasste unter anderem Tipps zu gesunden Snacks für zwischendurch, Erste Hilfe

im Notfall und für gesundes Arbeiten im Büro, aber auch Beratungen zur Pflege, einen Lungenfunktionstest sowie ein Gedächtnistraining. Weiterer Schwerpunkt war die Zahngesundheit. Zahlreiche Besucher schauten im Bürgerhaus vorbei. Das Programm wurde ergänzt durch ein Bolzplatzturnier für elf- bis 22-jährige Teilnehmer in der Anlage Auf der Heide. *red*

Jugendpsychiatrie sucht neuen Chef



Chefarzt Dr. Günther Stratmann (Foto links: Mutterhaus) verlässt zum 30. März 2020 seine Position als Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Mutterhaus. Die Klinikleitung bedankt sich für seinen Einsatz: „Er hat drei Jahre die Geschicke der wachsenden Abteilung geleitet und mit viel Engagement neue Ideen mit der Klinikleitung und den Mitarbeitern entwickelt und umgesetzt.“ Stratmann wird im Pfalzlinikum Klingenmünster Chef der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Suche nach einer Nachfolge läuft bereits. *red*

Von der Vorbeugung bis zur Trauerhilfe

Trierer Gesundheitstag auf dem Kornmarkt mit vielfältigem Programm



Schnelltest. Dr. Michael Siegert, zweiter Vorsitzender des Vereins Haus der Gesundheit (links), testet bei einer Besucherin den Blutzucker. Zu hohe Werte können ein Indikator für Diabetes sein. *Foto: Presseamt/pe*



Voller Körpereinsatz. Oberarzt Dr. Arne-Björn Jäger animiert die Schüler am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) zu einer Rückenübung. Zuvor hatte er Details an einem Wirbelsäulenmodell erläutert. *Foto: Bräderkrankenhaus*

„King Kong“ im Klassenraum

Orthopäde schult Sechstklässler am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium

Bis der Mensch den aufrechten Gang beherrschte, ging einige Zeit ins Land. Spötter mutmaßen nun, Smartphones könnten ihn wieder in frühere Entwicklungsstufen zurückwerfen. Welche Haltung richtig ist, wie man die Wirbelsäule schon und so Verspannungen und Schmerzen vorbeugt, erfahren Schüler des FWG von einem Experten: Dr. Arne-Björn Jäger, Orthopäde und Oberarzt im Bräderkrankenhaus, bot den Sechstklässlern eine besondere Unterrichtseinheit. Dass ein schwerer Ranzen zur Belastungsprobe werden kann und die Körperhaltung beim Blick aufs Smartphone

alles andere als optimal ist, wissen die meisten Sechstklässler aus Erfahrung. Doch warum es gerade in der Pubertät wichtig ist, auf die richtige Haltung zu achten, und welche Übungen helfen können, lernten sie in einer besonderen Stunde, die erstmals in einer weiterführenden Schule stattfand. Jäger erläutert: „Gerade in der entscheidenden Wachstumsphase mit Beginn der Pubertät ist die Entwicklung der Wirbelsäule und damit auch die Körperhaltung für Fehlentwicklungen anfällig.“ Auf die Theorie folgte die Praxis: Der Mediziner zeigte, was jeder dafür tun kann, seinen Rücken

fit zu halten. Begeistert machten die Schüler die Übungen nach. Dass diese Bezeichnungen wie „Rückenrodeo“ oder „King Kong“ tragen, steigerte den Spaßfaktor zusätzlich.

Damit der Rücken fit bleibt, sollten Kinder und Jugendliche regelmäßige Übungen machen und sich körperlich stärker betätigen. Vor allem die Stärkung der Rumpfmuskulatur ist wichtig. In der Schule sollten Kinder und Jugendliche möglichst alle zehn Minuten ihre Sitzposition verändern. Die Last durch den Ranzen sollte nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts betragen. *red*

Begehrte Fachkräfte

Erste Abschlussarbeiten nach Ergotherapie-Studium

Bei dem dreijährigen dualen Bachelor-Studiengang für Ergotherapie an der Hochschule Trier haben sechs Studentinnen ihre Arbeiten im Rahmen des Abschlusskolloquiums vorgelegt. Sie gehören zu dem ersten Jahrgang, der 2016 das neue Studium der Ergotherapie im Fachbereich Informatik aufgenommen hatte.

Die Absolventinnen präsentierten ein breites Themenspektrum der Ergotherapie, wie den Einsatz von Tieren und Robotern als therapeutische Unterstützung bei Demenzpatienten oder die Verwendung eines ergotherapeutischen Modells in einer Praxis. Die Professorinnen und Professoren sowie weitere Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der Therapiewissenschaften freuten sich mit Vertretern der Ergotherapieschulen und zahlreichen Gästen über den Erfolg der ersten Absolventinnen. Partner bei dem Studiengang, in den eine Ausbildung integriert ist, sind die Ergotherapieschulen der Elisabeth-Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes sowie der Trierer Medischulen.

An der Hochschule Trier sind in den dualen Studiengängen Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie derzeit insgesamt rund 270 Studierende eingeschrieben. Das Angebot soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken und Trier als Standort der Gesundheitswirtschaft stärken. *red*

Kinder-Onkologen dringend gesucht

Das Klinikum Mutterhaus sucht für den hochspezialisierten Bereich der Kinder-Onkologie nach wie vor intensiv Kinderärzten mit einer entsprechenden Zusatzqualifikation, um die stationäre Versorgung wieder aufnehmen zu können. Derzeit müssen die kleinen Patienten in Homburg behandelt werden. Der gemeinsame Bundesausschuss als höchstes Gremium der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen schreibt vor, dass eine Kinder-Onkologie unabhängig von der zu betreuenden Patientenzahl mit drei Fachärzten ausgestattet sein muss. Der Engpass im Mutterhaus war entstanden, nachdem zwei Kinder-Onkologen das Klinikum in der ersten Jahreshälfte verlassen hatten. *red*

Sportparcours nicht nur für Flüchtlinge

Im Rahmen der Aktion „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ gibt es in Kooperation mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) ein neues, offenes Angebot in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA). Unter dem Motto „Komm ran – Mach mit“ findet es donnerstags, 15 bis 16.30 Uhr am Multifunktionsspielfeld in der Dasbachstraße statt. Für Personen, die nicht in der AfA gemeldet sind, besteht eine Ausweispflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ ist ein Projekt der Stadt in Kooperation mit dem Haus der Gesundheit und der Europäischen Sportakademie. Ziel ist, überall in Trier für alle begleitete Bewegungsangebote zur Gesundheitsförderung anzubieten. Weitere Informationen: impuls.hdg-trier.de. *red*

Standesamt/Jubiläen

Vom 26. September bis 9. Oktober wurden beim Standesamt 97 Geburten, davon 28 aus Trier, 35 Eheschließungen und 71 Sterbefälle, davon 41 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Jutta Therese Zirbel, geborene Schuh, und Uwe Hermann Löscher, Stauffenbergstraße 32, 54295 Trier, am 13. September. Nathalie Schuh, geborene Kurockin, und Stanislav Zamanov, Schönbornstraße 9, 54295 Trier, am 14. September.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Jubiläen

Am 25. September feierten in Trier-Nord zwei Paare Diamantene Hochzeit: Magdalena und Felix Dietz sowie Monika und Manfred Molitor.

Senioren fahren nach Aachen

Aktuelle Programmtipps des Trierer Seniorenbüros:

- „Erzeugt Klugsein Zufriedenheit“, Streitgespräch mit Franz-Josef-Euteneuer in der Reihe „Kultur-Karusell“, Mittwoch, 16. Oktober, 15.30 Uhr.
„Zeit für leisere Töne – Texte zum Leben und Überleben“, Lesung mit Hildegard Hoffmann, Donnerstag, 17. Oktober, 14.30 Uhr.
Schnupperstunde zum Gitarrenkurs, Freitag, 18. Oktober, 10.30 Uhr.
PC-Ratgeber mit Michael Ivanek, Samstag, 19. Oktober, 10 Uhr.
Fahrt nach Aachen, Dienstag, 22. Oktober, 8 bis etwa 19.30 Uhr.
Ganzheitliches Gedächtnstraining, Dienstag, 22. Oktober, 10 Uhr.
„Lyrik – Wie Gedichte mehr Lebensfreude erschaffen“, kommentierte Lesung/Gespräch mit Frauke Birtsch, Reihe „Kulturkarussell“, Mittwoch, 23. Oktober, 15.30 Uhr.
Weitere Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Eingang Kochstraße 1, Telefon: 0651/75566. red

Stromleitungen für neuen Solarpark

Für die Anbindung ihres künftigen Solarparks „Kenn 2“ verlegen die Stadtwerke bis Weihnachten ein neues Mittelspannungskabel in den Straßen Auf Dorheck und Auf Mohrbüsch im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach. Außerdem werden die Niederspannungsleitungen teilweise modernisiert. Die Bauarbeiten sind in neun, jeweils 80 Meter lange Abschnitte unterteilt. Der Verkehr wird einspurig am jeweiligen Baufeld vorbeigeleitet. Die Trierer Stadtwerke stehen bei Rückfragen unter der Telefonnummer 0651/717-3600 zur Verfügung. red

BIC sichert Zahlung im In- und Ausland

Im nächsten Teil der aktuellen Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die internationale Bankleitzahl BIC (Business Identifier Code). Sie ist bei grenzüberschreitenden Überweisungen und Lastschriften in andere Staaten im einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum nötig. Mit BIC und der International Bank Account Number (IBAN) werden Zahlungsempfänger innerhalb des Gebiets eindeutig identifiziert. Zahlungen in andere Staaten sind mittlerweile häufig allein mit der IBAN möglich. Ausnahmen sind die Staaten Monaco, San Marino und die Schweiz, die keine Mitglieder des europäischen Wirtschaftsraums sind. Für Zahlungen in diese drei Länder ist daher weiterhin der BIC erforderlich. red



Nachruf

Am 20. September 2019 ist unser Mitarbeiter

Herr Rainer Grewe

im Alter von 57 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir von dem unerwarteten Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Grewe war seit dem 09.05.2011 als Hausmeister bei der Stadt Trier beschäftigt und zuletzt an der BBS/EHS eingesetzt. Er war ein geschätzter und beliebter Kollege, der sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Er wurde von Kolleginnen/Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Rat und Verwaltung der Stadt Trier werden sein Andenken stets in Ehren halten.

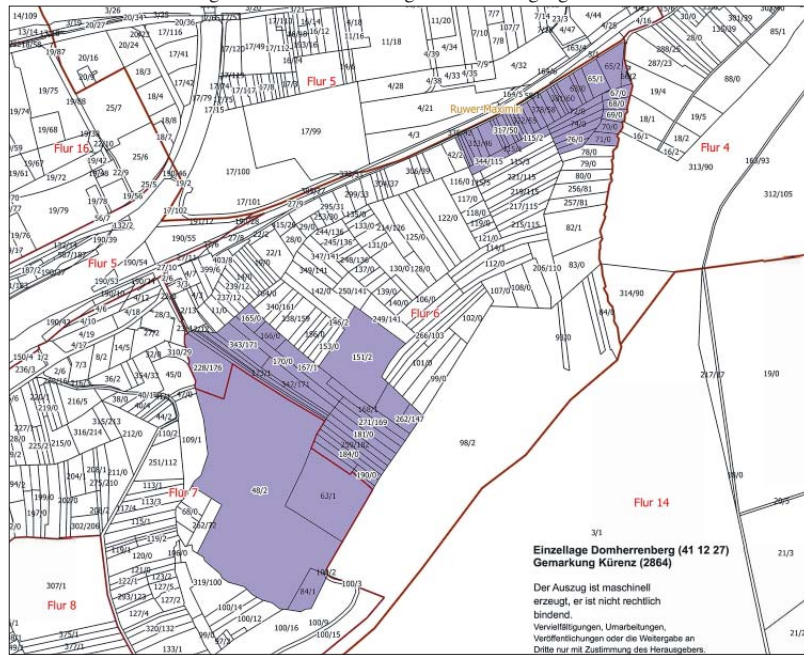
Für die Stadt Trier
Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Für den Personalrat
Heike Ruß
Vorsitzende



Amtliche Bekanntmachungen

Vollzug des Weinlagengesetzes in den Ortsbezirken Ruwer-Eitelsbach und Kürrenz
Gemäß § 13 Abs. 1 Weinlagengesetz in Verbindung mit § 3 der 2. Landesverordnung zur Durchführung des Weinlagengesetzes ergeben folgende Änderungs- und Festsetzungsbescheide:
1. Der Festsetzungsbescheid vom 20.04.1972 betreffend die Einzellage Maximiner (Reg.Nr. 45 01 35), Gemarkung Ruwer-Maximin, wird aufgehoben.
2. Der Festsetzungsbescheid vom 20.04.1972 betreffend die Einzellage Sonnenberg (Reg.Nr. 45 01 41), Gemarkung Ruwer-Paulin, wird aufgehoben.
3. Der Festsetzungsbescheid vom 20.04.1972 betreffend die gemarkungsübergreifende Einzellage Domherrenberg (Reg.Nr. 41 12 27), Gemarkungen Kürrenz und Ruwer-Maximin wird hinsichtlich der Abgrenzung wie folgt geändert:
Abgrenzung: Die Einzellage Domherrenberg umfasst die innerhalb der Rebgeleändeabgrenzung gelegenen sowie weinbaulich genutzten Flurstücke der Fluren 6 und 7 der Gemarkung Kürrenz. Die Einzellage ist nicht mehr gemarkungsübergreifend. Die genauere Abgrenzung ergibt sich aus der beigefügten Lagenkarte.
Die Änderungen treten für die Erzeugnisse des Jahrgangs 2019 in Kraft.



Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Trier, Irminenfreihof 10, 54290 Trier, E-Mail-Adresse: gbk.vgtr@vgtr.im.rlp.de schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift der Urkundsbeamtin oder des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.
Die Klage muss die Klägerin oder den Kläger, die Beklagte oder den Beklagten sowie den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.
Falls die Klage schriftlich oder zur Niederschrift erhoben wird, sollen der Klage nebst Anlagen so viele Abschriften beigefügt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können.
Die elektronische Form wird durch eine qualifiziert signierte Datei gewahrt, die den Maßgaben der Landesverordnung über den elektronischen Rechtsverkehr vom 22. Dezember 2003 (GVBl. 2004, S. 36, BS 320-1) in der jeweils geltenden Fassung entspricht und als Anhang einer elektronischen Nachricht (E-Mail) zu übermitteln ist.
Trier, den 14.10.2019
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
gez. i.A. Dr. Yorck Schäling, Referatsleiter Weinüberwachung
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch den 16.10.2019 um 17:00 Uhr im Rathaus, im Großen Rathaussaal zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen
2. Themen und Strukturen für die Jahre 2019/20
3. Bericht des Beauftragten des Beirates für Menschen mit Behinderung
4. Bestellung der Mitglieder in die Ausschüsse
5. Verschiedenes

Trier, den 30.09.2019

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.

Öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch den 16. Oktober 2019 um 17.00 Uhr, im Raum Gangolf, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

- 1. Berichte und Mitteilungen
2. Bericht Villa Wuller e.V.
3. Bericht Kulturwandertag
4. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion: Bericht zu Kulturhafen Trier
5. Gewährung eines Zuschusses an die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval zur Durchführung des Rosenmontagszuges 2019
6. Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum II. Terial 2019
7. Sachstand Theatersanierung und TUFA-Anbau
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- 9. Verschiedenes

Trier, 23.09.2019

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 17.10.2019, 17.00 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1. Berichte und Mitteilungen
2. Deichertichtigung 2. Bauabschnitt (mündlicher Bericht)

Nichtöffentliche Sitzung:

- 3. Berichte und Mitteilungen
4. Grundstücksangelegenheiten
4.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Süd)
4.2. Grundstücksangelegenheit (Trier-Filsch)
4.3. Grundstücksangelegenheit (Trier-Irsch)
4.4. Grundstücksangelegenheit (Trier-Pfalzel)
4.5. Grundstücksangelegenheit (Trier-Mitte/Gartenfeld)
5. Information über wichtige Projekte
6. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
7. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
8. Verschiedenes

Trier, 23.09.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Wahlbekanntmachung

Am Sonntag, dem 27. Oktober 2019, findet in Trier die Wahl des Beirates für Migration und Integration statt. Die Wahlzeit beginnt um 8 Uhr und endet um 18 Uhr.

Die Stadt Trier ist in 6 Wahlbezirke eingeteilt. Folgende Wahlräume, die alle barrierefrei sind, werden eingerichtet:

Table with 4 columns: Wahlbezirk, Nr., Zugeordnete Stadtbezirke, Wahllokal. Rows include Mitte, Ost, Süd, West, Nord I, Nord II.

In der Wahlbenachrichtigung, die den Wahlberechtigten bis zum 06. Oktober 2019 zugestellt wurde, sind Wahlbezirk und Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben. Die Wahlberechtigten können nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. Die Wählerinnen und Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und ihren amtlichen Personalausweis oder einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepass mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Der Briefwahlvorstand tritt zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 15:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Raum Gangolf, 1. Etage, Zimmer 109, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zusammen.

Die Wahl wird nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl durchgeführt. Die Wählerinnen und Wähler erhalten im Wahlraum nach Feststellung ihres Wahlrechts einen Stimmzettel. Jeder Stimmzettel enthält für jeden zugelassenen Wahlvorschlag eine Spalte, in deren Kopfzeile die Listennummer und das Kennwort der Partei oder Wählergruppe angegeben ist; darunter folgen unter fortlaufenden Nummern die Familiennamen und Vornamen der von der Partei oder Wählergruppe aufgestellten Bewerberinnen und Bewerber.

- Es wird unter Beachtung der nachstehenden Bestimmungen gewählt:
1. Die Wählerinnen und Wähler haben 13 Stimmen.
2. Die Wählerinnen und Wähler können ihre Stimmen nur Bewerberinnen und Bewerbern geben, deren Namen im Stimmzettel aufgeführt sind.
3. Die Wählerinnen und Wähler können innerhalb der ihnen zustehenden Stimmzahl einer Bewerberin/einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (kumulieren).
4. Die Wählerinnen und Wähler können ihre Stimmen innerhalb der ihnen zustehenden Stimmzahl Bewerberinnen und Bewerbern aus verschiedenen Wahlvorschlägen geben (panaschieren).
5. Die Wählerinnen und Wähler vergeben ihre Stimmen durch Ankreuzen oder eine andere eindeutige Kennzeichnung.
6. Die Wählerinnen und Wähler können durch Kennzeichnung eines Wahlvorschlags diesen unverändert annehmen (Listestimme). In diesem Fall wird jeder/jedem auf dem Stimmzettel aufgeführten Bewerberin/Bewerber in der Reihenfolge des Wahlvorschlags von oben nach unten eine Stimme zugeteilt. Bei Mehrfachbenennungen erhalten dreifach aufgeführte Bewerberinnen/Bewerber drei Stimmen, doppelt aufgeführte Bewerberinnen/Bewerber zwei Stimmen.
7. Die Wählerinnen und Wähler können Bewerberinnen/Bewerbern einzelne Stimmen geben und zusätzlich einen Wahlvorschlag kennzeichnen. Die Kennzeichnung des Wahlvorschlags gilt als Vergabe der nicht ausgeschöpften Stimmen. In diesem Fall wird jeder Bewerberin/jedem Bewerber in der Reihenfolge des Wahlvorschlags von oben nach unten mit Ausnahme der von der Wählerin/vom Wähler bereits mit der zulässigen Höchstzahl (§ 32 Abs. 1 Nr. 3 KWG) gekennzeichneten Bewerberinnen/Bewerber eine Stimme zugeteilt. Bei der Zuteilung sind Mehrfachbenennungen zu berücksichtigen. Bewerberinnen/Bewerber, deren Name von der Wählerin/vom Wähler gestrichen wurde, werden keine Stimmen zugeteilt.

Die Wählerinnen und Wähler falten in der Wahlzelle den Stimmzettel entsprechend der Vorfaltung, so dass bei der Stimmabgabe andere Personen nicht erkennen können, wie sie gewählt haben. Sie legen den Stimmzettel in die Wahlurne, sobald die Wahlvorsteherin/der Wahlvorsteher dies gestattet.

Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses ist öffentlich. Jedermann hat Zutritt zum Wahlraum, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist. Die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt am Wahlabend im Rathaus, Am

Augustinerhof (Haupteingang). Zeit und Ort der Ergebnisermittlung ist der Bekanntmachung zu entnehmen, die im jeweiligen Wahlraum aushängt.

VI.

Wählerinnen und Wähler, die einen Wahlschein haben, können an dieser Wahl nur durch Briefwahl teilnehmen. Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich bei der Stadtverwaltung Trier die Briefwahlunterlagen beschaffen. Das Briefwahlbüro der Stadt Trier befindet sich im Rathaus, Am Augustinerhof, Zimmer 13.

Die Wählerinnen und Wähler, die ihre Briefwahlunterlagen bei der Stadtverwaltung selbst in Empfang nehmen, können an Ort und Stelle die Briefwahl ausüben. Versenden sie die Wahlbriefe durch die Post, müssen sie diese so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass sie dort spätestens am Wahltag eingehen. Werden die Wahlbriefe zu der angegebenen Stelle überbracht, so müssen sie dort spätestens bis zum Ende der Wahlzeit (18.00 Uhr) eingehen.

Wähler, die durch Briefwahl wählen wollen, können noch bis Freitag, 25. Oktober 2019, 18.00 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier Briefwahlunterlagen beantragen. Im Falle einer nachweislichen plötzlichen Erkrankung, bei der ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich ist, kann der Antrag noch bis zum Tage der Wahl, 15.00 Uhr, gestellt werden.

Wahlberechtigte, die nicht im Wählerverzeichnis eingetragen sind, können die Eintragung noch bis zum 25. Oktober 2019, 18.00 Uhr, Rathaus, Am Augustinerhof, Zimmer 13 beantragen, dabei sind entsprechende Nachweise vorzulegen.

VII.

Die Wahlberechtigten können ihr Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft; der Versuch ist strafbar (§ 107 a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

VIII.

Die Ergebnisermittlung aller Urnen- und Briefwahlbezirke für die Wahl wird am 27. Oktober 2019, ab 18.30 Uhr im Bürgeramt im Rathaus der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, fortgesetzt. Die Auszählung ist öffentlich.

IX.

Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekanntgegeben. Trier, 11.09.2019 Bürgermeisterin Elvira Garbes als stellvertretende Wahlleiterin

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 26.09.2019
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Ländentwicklung und Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776255
Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer Telefax: 0651-9776330
Az.: 71085-HA10.2. Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer

Ladung zur Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes und zum Anhörungstermin über den Inhalt des Flurbereinigungsplanes

I. Bekanntgabetermin
Im Vereinfachten Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer wird den Beteiligten der Flurbereinigungsplan gemäß § 59 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794),
am Dienstag, den 29.10.2019
vormittags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
nachmittags von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

im **Bürgerhaus Mertesdorf (großer Saal), Hauptstr. 101, 54318 Mertesdorf** bekanntgegeben.
Der Flurbereinigungsplan liegt in dieser Zeit zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus. Beauftragte des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum werden die neue Feldeinteilung erläutern und Auskünfte erteilen. Auf Antrag können einzelne Beteiligte zu einem späteren Zeitpunkt in ihre neuen Grundstücke örtlich eingewiesen werden. Es liegt im eigenen Interesse der Beteiligten, diesen Termin, der eigens zur Auskunftserteilung und Erläuterung bestimmt ist, wahrzunehmen. Im Anhörungstermin (vgl. Ziffer II. dieser Ladung) besteht erfahrungsgemäß nicht die Möglichkeit, eingehende Auskünfte über die Abfindung einzelner Teilnehmer zu erteilen.

Die Zuteilungskarten stehen auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Untere Ruwer ->5. Karten -> planvorlage_nord.pdf bzw. planvorlage_sued.pdf; mit der rechten Maustaste auf die Karte klicken -> Link in einem neuen Fenster öffnen) zur Verfügung.

II. Anhörungstermin
Zur Anhörung der Beteiligten über den Inhalt des Flurbereinigungsplanes wird hiermit gemäß § 59 Abs. 2 FlurbG der Termin anberaumt auf
Dienstag, den 29.10.2019, nachmittags um 16.30 Uhr
im **Bürgerhaus Mertesdorf (großer Saal), Hauptstr. 101, 54318 Mertesdorf.**

Die Beteiligten werden hiermit geladen als
1) Teilnehmer für ihre dem Vereinfachten Flurbereinungsverfahren unterliegenden Grundstücke und
2) Inhaber von Rechten an Grundstücken, die dem Vereinfachten Flurbereinungsverfahren unterliegen.
Jeder Teilnehmer erhält einen Auszug aus dem Flurbereinigungsplan, der seine neuen Grundstücke nach Fläche und Wert sowie das Verhältnis seiner Gesamtabfindung zu dem von ihm Eingebrachten nachweist. Der Auszug ist zu den Terminen mitzubringen. **Miteigentümer und gemeinschaftliche Eigentümer** erhalten nur einen Auszug; dieser wird entweder dem gemeinsamen Bevollmächtigten oder Vertreter, dem in der Flurbereinigungsgemeinde wohnenden Miteigentümer, gemeinschaftlichen Eigentümer oder dem in den Eigentumsunterlagen des DLR an erster Stelle Eingetragenen zugesandt. Diese haben die Verpflichtung, den Auszug auch den übrigen Eigentümern zugänglich zu machen.

III. Widersprüche gegen den Inhalt des Flurbereinigungsplanes, insbesondere gegen die Abfindung, müssen die Beteiligten zur Vermeidung des Ausschlusses entweder im Anhörungstermin am **29.10.2019** vorbringen oder innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach diesem Termin (also vom 30.10.2019 bis 12.11.2019) schriftlich oder zur Niederschrift beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier erheben. Die im Anhörungstermin vorgebrachten Widersprüche sind in eine Verhandlungsniederschrift aufzunehmen. Die schriftlichen Widersprüche müssen innerhalb der zweiwöchigen Frist bei der o.g. Behörde eingegangen sein. Hierauf wird besonders hingewiesen.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen. Bei der Erhebung des Widerspruchs durch die elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Service Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Vorherige Eingaben oder Vorsprachen beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum oder bei sonstigen Stellen sind zwecklos und haben keinerlei rechtliche Wirkungen.

Beteiligte, die keine Widersprüche zu erheben haben, brauchen zum Anhörungstermin nicht zu erscheinen.
Reise- und Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Wer an der Wahrnehmung des Termins verhindert ist, kann sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Der Bevollmächtigte muss seine Vertretungsbefugnis durch eine **ordnungsgemäße Vollmacht** nachweisen, die auch nachgereicht werden kann. Dies gilt auch für Eheleute bzw. Lebenspartner nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz, falls sie sich gegenseitig vertreten.

Vollmachtsvordrucke können bei dem Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft Untere Ruwer, Herrn Karl-Heinrich Ewald, Brühlweg 9, 54317 Kasel in Empfang genommen werden. Der Vollmachtgeber hat seine Unterschrift amtlich beglaubigen zu lassen (z.B. durch die Verbandsgemeindeverwaltung). Als Geschäft, das der Durchführung der Vereinfachten Flurbereinigung dient, ist die Beglaubigung der Unterschrift gemäß § 108 FlurbG und § 6 Ausführungsgesetz zum Flurbereinigungsgesetz vom 18.05.1978 (GVBl. S. 271), zuletzt geändert durch Artikel 34 des Gesetzes vom 28.09.2010 (GVBl. S. 280) kosten- und gebührenfrei. Der Vordruck steht auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Untere Ruwer -> Formulare – Merkblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken) zur Verfügung.

IV. Zusatz für die Inhaber von Rechten an Grundstücken
Nebenbeteiligte, deren Rechte aus dem Grundbuch ersichtlich sind, erhalten mit dieser Ladung ebenfalls einen Auszug aus dem Flurbereinigungsplan. Für die Rechte haften die im Auszug näher bezeichneten Abfindungsgrundstücke. Die bisher haftenden alten Grundstücke können anhand der im Auszug gemachten Angaben über die Grundbuch-

eintragungen festgestellt werden.
Das eingetragene Recht bleibt – sofern es nicht die Festsetzung „im Grundbuch eingetragene, zu löschende Rechte, Lasten und Beschränkungen“ erhält – im Flurbereinigungsverfahren durch Ausweisung von entsprechendem neuen Grundbesitz gewahrt, und der neue Grundbesitz tritt bezüglich der Belastungen an die Stelle des alten Grundbesitzes. Die tatsächliche Überleitung in den neuen Zustand, so insbesondere der Übergang der neuen Grundstücke in den Besitz und die Nutzung der neuen Planempfänger werden durch die vorläufige Besitzeinweisung des DLR Mosel vom 02.10.2019 und die Überleitungsbestimmungen vom 17.09.2019 geregelt.

V.

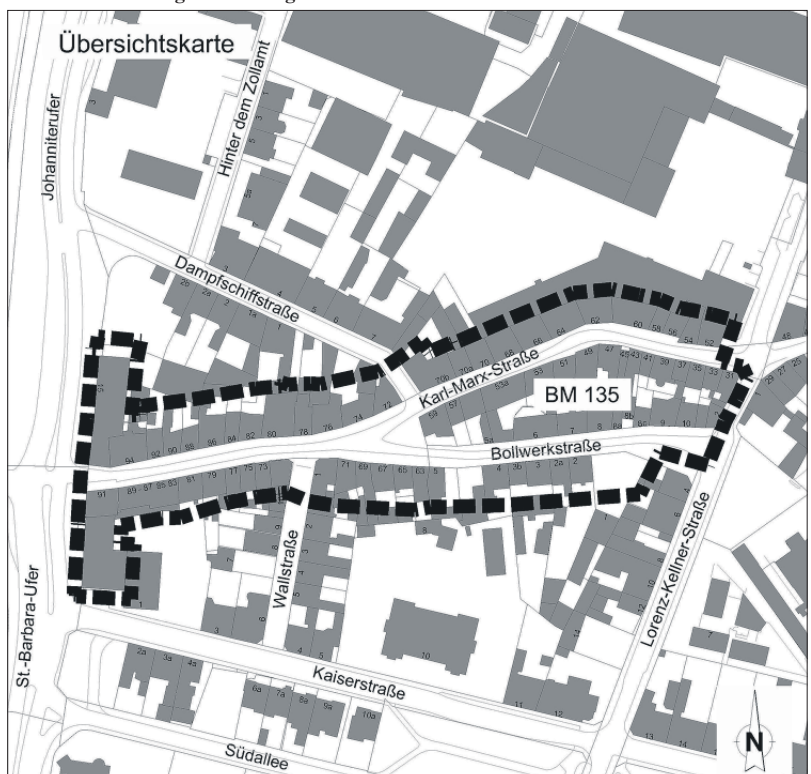
Die Überleitungsbestimmungen werden zusammen mit der vorläufigen Besitzeinweisung, deren Bestandteil sie sind, öffentlich bekanntgegeben und zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt. Die vorläufige Besitzeinweisung und die Überleitungsbestimmungen stehen auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Untere Ruwer -> 4. Bekanntmachungen) zur Verfügung. Abdrucke der Überleitungsbestimmungen sind bei dem Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft Untere Ruwer, Herrn Karl-Heinrich Ewald, Brühlweg 9, 54317 Kasel sowie beim DLR Mosel erhältlich.

Im Auftrag (Siegel) Gez. Manfred Heinzen



Amtliche Bekanntmachung

Bebauungsplan BM 135 „Karl-Marx-Straße, Bollwerkstraße“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.09.2019 den Bebauungsplan BM 135 „Karl-Marx-Straße, Bollwerkstraße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BM 135 „Karl-Marx-Straße, Bollwerkstraße“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensschädigung eingetreten ist, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 02.10.2019 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:
Vergabenummer 86/19: Ver- und Entsorgung Altstadtfest 2020/2021/2022
Massenangaben: Ver- und Entsorgung für das gesamte Altstadtfest in Trier, Veranstaltungszeitraum ab Aufbau (zwei Wochen) vor der Veranstaltung bis zum Abbau (maximal 5 Tage) nach der Veranstaltung
Angebotseröffnung: Dienstag, 05.11.2019, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 06.12.2019
Ausführungsfrist: Veranstaltungszeitraum ab Aufbau (zwei Wochen) vor der Veranstaltung bis zum Abbau (maximal 5 Tage) nach der Veranstaltung 2020: 26.06.2020 – 28.06.2020; 2021: 25.06.2021 – 27.06.2021; 2022: 24.06.2022 – 26.06.2022

Teilnahmewettbewerb nach VOL:
Vergabenummer 8W/19: Beratungs- / Supportdienstleistung im Bereich Human Capital Management (HCM)
Art und Umfang der Leistung: Teilnahmewettbewerb für ein Angebot einer Beratungs-/Supportdienstleistung im Bereich Human Capital Management (HCM) unter der Standardsoftware SAP über einen Zeitraum von 5 Jahren + 1 Jahr Verlängerung (01.01.2020 - 31.12.2025 Ende der on premise HCM Wartung)
Abgabefrist der Teilnahmeanträge: Donnerstag, 07.11.2019, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 01.01.2020 bis 31.12.2024, Option der Verlängerung um 1 Jahr bis 31.12.2025 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt. **Fortsetzung Seite 14**

Junge Zeichenkünstler

Aktuelle Veranstaltungstipps des Stadtmuseums Simeonstift:

● **Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr:** „Eine Geschichte der Kunst in zehn Objekten (3): Die Präsenz der Heiligen“, Vortrag von Dr. Richard Hüttel. Im dritten Teil der Reihe widmet sich der Kunsthistoriker der besonderen, manchmal übersinnlichen Wirkkraft von Bildern. An verschiedenen Heiligerdarstellungen aus der Sammlung des Museums beleuchtet er die Funktion von Bildern als Kultobjekte, deren Tradition bis weit vor die Anfänge der Kunstgeschichte zurückreicht.
● **Mittwoch, 16., 23. und 30. Oktober, 16 bis 17 Uhr:** „Zeichenkünstler“, Kreativkurs für Kinder ab acht Jahre. Die Teilnehmer lernen Tricks und Kniffe, um richtig gut zu zeichnen. Die Grundlagen von Beobachtung, Übertragung und verschiedenen Zeichentechniken werden spielerisch vermittelt. Der Kurs steht unter dem Motto „Gebäude und Landschaft“. Eine Anmeldung ist nötig per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail: museumpaedagogik@trier.de.

● **Sonntag, 20. Oktober, 11.30 Uhr:** „Kochduell und Gaumenkitzel: Essgeschichte(n) vom Römermahl zum Gourmetdinner“ mit Frauke Birtsch. Die frühere Stadtschreiberin gibt anhand ausgewählter Exponate des Stadtmuseums Einblicke in die Esskultur vom Alten Ägypten bis ins 20. Jahrhundert. Der Rundgang vermittelt in zeitgenössischen Berichten, Briefen, Anekdoten, Rezepten, Gedichten und Romaneauschnitten Wesentliches und Unterhaltsames über Grundnahrungsmittel und Gourmetgenüsse vergangener Epochen.

● **Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr:** „Kontinuität und Wandel der ‚Gegner‘ der politischen Polizei in der Region Trier von den 1930er bis in die 1950er-Jahre“, Vortrag von Andreas Borsch in der Reihe „Gestapo in Trier“. Er beleuchtet das Agieren der politischen Polizei in der Weimarer Republik der NS-Zeit und der frühen BRD. Ein regionalgeschichtliche Zugriff erlaubt einen differenzierten Blick. Zudem werden die „Gegnergruppen“ vorgestellt, aber auch der Wandel und die Kontinuität der „Gegnerbilder“. Ein Beispiel ist der Antikommunismus, der in den 50er-Jahren als „Brückenideologie“ fungierte. *red*

Theaterabend mit offenem Ausgang

Das beliebte Improvisationsstück „Theatersport“ ist am Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr, erneut in der TuFa zu erleben: Ein Musiker, ein pffiffiger Moderator und sechs Schauspieler gehen an den Start und messen sich in der großen Kunst des Improvisierens. Karten gibt es es nur an der Theaterkasse. *red*

Optionen nach der vierten Klasse

Bereits zum fünften Mal laden das städtische Amt für Schulen und Sport, die ADD sowie das Bildungs- und Medienzentrum mit der „Trierer Lupe“ Eltern von Dritt- und Viertklässlern zu einer Veranstaltung über den Übergang in weiterführende Schulen ein. Sie beginnt am Freitag, 18. Oktober, 16 Uhr, Nebenhalle der Arena Trier, Fort Worth-Platz. Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Elvira Garbes halten Vertreter der ADD Vorträge zu verschiedenen Schulformen. Auf einer Info-Meile stellen sich weiterführende Schulen vor. Die Eltern erhalten zudem über die vom Kommunalen Bildungsmanagement entwickelte „Trierer Lupe“ einen Überblick der Bildungsgänge. Für die Besucher stehen Parkplätze an der Arena bereit. *red*

Pflege-Begutachtung vorbereiten

Die Begutachtung der Pflegestufe eines Angehörigen steht im Mittelpunkt einer weiteren Pflegesprechstunde am Donnerstag, 24. Oktober, 14 Uhr, im Trierer Seniorenbüro. Die Expertin Uschi Swoboda vom Pflegestützpunkt in der Kochstraße informiert über Details und gibt Tipps zur Vorbereitung. Interessenten wird eine vorherige Anmeldung im Seniorenbüro (Eingang Kochstraße 1), Telefon: 0651/75566, empfohlen. *red*

Grusel-Nachmittag

Kurz vor Halloween dreht sich bei einer Veranstaltung für Kinder ab sechs Jahre im Triki-Büro (Zuckerbergstraße 30) am Freitag, 25. Oktober, 15 bis 17 Uhr, alles um das Thema Gruseln. Geboten werden Basteln, Essen und Trinken passend zur Jahreszeit. Interessenten werden um eine Anmeldung gebeten per E-Mail (mail@triki.de) oder telefonisch: 0651/718-4546. *red*

Leitelemente helfen bei der Orientierung

Als letzter Baustein der Umgestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes werden taktile Leitelemente installiert, um die Orientierung sehbehinderter Menschen zu verbessern. Die Arbeiten laufen in mehreren Abschnitten voraussichtlich bis 8. November. Der vom Platz wegführende Fahrstreifen Richtung Böhmerstraße/Moselufer ist gesperrt. Die Abfahrt vom Nikolaus-Koch-Platz ist nur über die Metzelsstraße möglich. Der ÖPNV und der Radverkehr sind nicht betroffen. *kig*

City-Hack auf Ende November verschoben

Der für 18./19. Oktober an der Hochschule geplante erste Trierer Hackathon zum Schwerpunkt Mobilität/Verkehr musste aus organisatorischen Gründen kurzfristig verschoben werden und findet voraussichtlich Ende November statt. Gastgeber sind die städtische Wirtschaftsförderung, die Lokale Agenda 21, die Firma Geocoptix GmbH und das App-Studio Trier in Kooperation mit der Hochschule und der Universität. Bei dem Workshop werden Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen im Straßenverkehr erörtert. Ziel des Hackathons, der auch den Namen City-Hack trägt, ist, in Experten-Teams in einem kreativen und lösungsorientierten Prozess Produkte oder Prototypen der Hard- und Software zu entwickeln. Weitere Infos: www.trier-city-hack.de. *red*

Konzert zum Mitgehen

Zu einem Wandelkonzert am Mittwoch, 16. Oktober, lädt der Verein der Freunde und Förderer der städtischen Karl-Berg-Musikschule ein. Schülerinnen und Schüler musizieren in der Buchhandlung Stephanus, im Musikhaus Reisser und in der Vitas-Clinic. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr am Gergsbrunnen, wo die Zuhörer in drei Gruppen aufgeteilt werden Sie wandeln zu allen drei Veranstaltungsorten, an denen sie unterschiedliche Musikrichtungen erleben, präsentiert von einer Jazz-Combo, einer klassischen Gitarristin und einer Gesangsklasse mit Klavierbegleitung. Bei dem Gratis-Konzert freut sich die Musikschule über Spenden. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bittet der Förderverein um Anmeldung per E-Mail (FV-Karl-Berg-Musikschule@web.de) oder Telefon: 0651/74616. *red*



Ausschreibungen

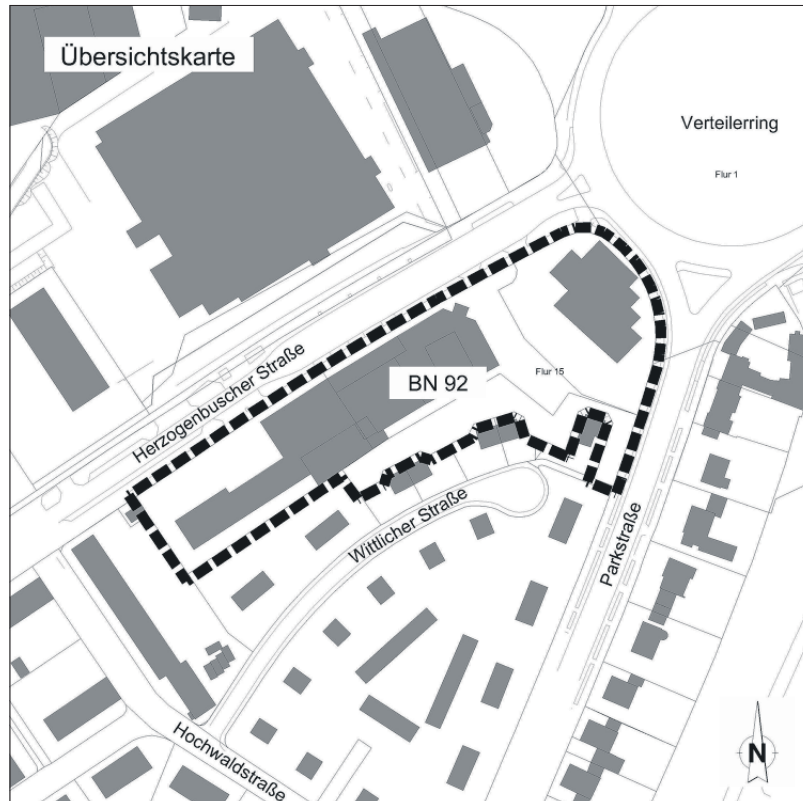
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 09.10.2019
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Stadtverwaltung Trier



Amtliche Bekanntmachungen

Bebauungsplan BN 92 „Gewerbegebiet südwestlich Verteilerkreis“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.09.2019 den Bebauungsplan BN 92 „Gewerbegebiet südwestlich Verteilerkreis“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BN 92 „Gewerbegebiet südwestlich Verteilerkreis“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18a, Verwaltungsgebäude V, I. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 02.10.2019
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 17.10.2019, 19:30 Uhr, Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trierweilerweg 12 (Lehrerzimmer), zu seiner nächsten Sitzung zusammen.
Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Fortführung des Quartiersmanagements; 5. Rückblick „Stadtverband vor Ort“; 6. Lichterfest in Pallien; 7. Perspektiven der Stadtteilentwicklung; 8. Ortsteilbudget 2019; 9. Verschiedenes
Trier, den 10.10.2019
gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 02.10.2019
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776255
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer Telefon: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71085-HA10.3 Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer Vorläufige Besitzeinweisung gemäß § 65 FlurbG und Überleitungsbestimmungen gemäß §§ 62 Abs. 3 und 66 FlurbG

I. Anordnung

- Mit Wirkung vom **01.11.2019** werden die Beteiligten in den Besitz der neuen Grundstücke (Abfindungsgrundstücke) eingewiesen.
- Mit den in den Überleitungsbestimmungen vom 17.09.2019 bestimmten Zeitpunkten werden der Besitz, die Verwaltung und die Nutzung der neuen Grundstücke tatsächlich auf den in der neuen Feldeinteilung benannten Empfänger übergeleitet.
Die Überleitungsbestimmungen sind Bestandteil dieser Anordnung.

II. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung der vorläufigen Besitzeinweisung und der Überleitungsbestimmungen nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15.08.2019 (BGBl. I Nr. 31 S. 1294), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen sie keine aufschiebende Wirkung haben.

III. Hinweise

1. Allgemeine Hinweise

Die Erzeugnisse der neuen Grundstücke treten in rechtlicher Beziehung an die Stelle der Erzeugnisse der alten Grundstücke. Soweit an Erzeugnissen oder sonstigen Bestandteilen besondere Rechtsverhältnisse bestehen können, gilt der Empfänger als Eigentümer der neuen Grundstücke. Anträge auf Beteiligung von Nießbrauchern an den dem Eigentümer zur Last fallenden Beiträgen, auf Erhöhung oder Minderung des Pachtzinses oder auf Regelung des Pachtverhältnisses (§§ 69 und 70 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794)) sind – soweit sich die Beteiligten nicht einigen können – gemäß § 71 FlurbG spätestens 3 Monate nach Erlass dieser Anordnung beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel zu stellen.

Die nach §§ 34 und 85 Nr. 5 FlurbG festgesetzten zeitweiligen Einschränkungen des Eigentums bleiben bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes bestehen. Deshalb dürfen – soweit in den Überleitungsbestimmungen nichts anderweitiges festgesetzt ist – auch weiterhin Änderungen der Nutzungsart, die über den Rahmen eines ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetriebes hinausgehen (z.B. Beseitigung bzw. Neuanlage von Obstbaumanlagen, Errichtung oder Veränderung von Bauwerken und Einfriedungen sowie Beseitigung von Bäumen, Rebstöcken, Beerenträuchern, Hecken usw.) nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde vorgenommen werden.

Die rechtlichen Wirkungen dieser vorläufigen Besitzeinweisung enden mit der Ausführung des Flurbereinigungsplanes.

Durch die vorläufige Besitzeinweisung wird Widersprüchen, die von den Beteiligten bei der Vorlage des Flurbereinigungsplanes bzw. dessen Nachträge, insbesondere gegen die zugewiesenen Abfindungsgrundstücke, erhoben werden, nicht vorgegriffen. Änderungen des Flurbereinigungsplanes sind unbeschadet dieser Anordnung nach wie vor möglich.

Für die im Nachweis des Neuen Bestandes aufgeführten Abfindungsgrundstücke mit der Nutzungsart „Grünland“ oder dem Hinweis zum Flurstück „Dauergrünland“ gekennzeichneten Flächen besteht eine Veränderungssperre gemäß § 34 Abs. 1 Nr. 1 FlurbG. Der Umbruch von Dauergrünland und Grünlandflächen sowie die Neupflanzung von Dauergrünland bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde und setzen die Genehmigung der Kreisverwaltung voraus.

Bei einem ungenehmigten Umbruch von Grünlandflächen wird gemäß § 137 FlurbG eine Wiederherstellung des früheren Zustands angeordnet.

2. Auslegung der vorläufigen Besitzeinweisung und der Überleitungsbestimmungen

Ein Abdruck dieser vorläufigen Besitzeinweisung mit Gründen und ein Abdruck der Überleitungsbestimmungen liegen vom ersten Tag der Bekanntgabe an gerechnet, einen Monat lang bei dem Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft Untere Ruwer, Herrn Karl-Heinrich Ewald, Brühlweg 9, 54317 Kasel, sowie dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54295 Trier, Zimmer-Nr. 123 zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Die vorläufige Besitzeinweisung und die Überleitungsbestimmungen können ebenfalls im Internet unter www.dlr-mosel.rlp.de (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Untere Ruwer -> 4. Bekanntmachungen -> vorläufige Besitzeinweisung.pdf bzw. Überleitungsbestimmungen.pdf) eingesehen werden.

3. Erläuterung der neuen Feldeinteilung

Im Rahmen der Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes am 29.10.2019 werden den Beteiligten auf Wunsch Auskünfte zur neuen Feldeinteilung gegeben und auf Antrag die Grenzen der neuen Abfindungsgrundstücke zu einem späteren Zeitpunkt an Ort und Stelle angezeigt. Des Weiteren werden in diesem Termin die Landabfindungen und die Neugestaltung des Flurbereinigungsgebietes erläutert.

Es wird gebeten, diesen Termin zur Auskunftserteilung wahrzunehmen.

Begründung

1. Sachverhalt

Die Beteiligten sind nach § 57 FlurbG gehört worden. Endgültige Nachweise für Fläche und Wert der neuen Grundstücke liegen vor. Der Vorstand der TG wurde gemäß § 62 Abs. 2 FlurbG zu den Überleitungsbestimmungen sowie zu dieser Anordnung gehört (§ 25 Abs. 2 FlurbG). Die Grenzen der von der vorläufigen Besitzeinweisung erfassten Grundstücke (Abfindungsgrundstücke) sind, soweit sie von einer Vermessung betroffen sind, in die Örtlichkeit übertragen. Der Anhörungstermin nach § 59 FlurbG findet am 29.10.2019 statt.

2. Gründe

2.1 Formelle Gründe

Diese Anordnung wird vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen.

Rechtsgrundlage sind die §§ 62, 65 und 66 FlurbG.

Die Anhörung des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft ist erfolgt.

Die formellen Voraussetzungen des § 65 FlurbG zur Anordnung der vorläufigen Besitzeinweisung liegen vor.

2.2 Materielle Gründe

Das Verhältnis der Abfindungen zu dem von jedem Beteiligten Eingebrachten steht fest.

Durch die vorläufige Besitzeinweisung soll den Beteiligten die Möglichkeit gegeben werden, ihre neuen Grundstücke schnellstmöglich in Besitz, Nutzung und Verwaltung zu übernehmen. Ein Nutzungswechsel ist nur entsprechend dem jahreszeitlichen Bewirtschaftungsablauf möglich. Der vorgesehene Zeitpunkt bietet die letzte Möglichkeit, die Bewirtschaftung bereits auf den neuen Grundstücken vorzunehmen. Im Übrigen haben sich die Beteiligten in betriebswirtschaftlicher Hinsicht bereits auf den Besitzübergang in diesem Jahr eingestellt.

Die materiellen Voraussetzungen des § 65 FlurbG zur Anordnung der vorläufigen Besitzeinweisung liegen vor.

Die sofortige Vollziehung dieser Anordnung einschließlich der Überleitungsbestimmungen liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten des Verfahrens. Die aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs hätte bei der örtlichen Verflechtung zahlreicher Altparzellen und Abfindungsgrundstücke zur Folge, dass viele Beteiligte ihre Landabfindung zu den in den Überleitungsbestimmungen vorgesehenen Zeitpunkten nicht in Besitz nehmen könnten. Sie sollten möglichst bald die Vorteile der Besitzzusammenlegung ausnutzen und die erforderlichen betrieblichen Umstellungen einleiten können. Die Verzögerung der Besitzübernahme hätte deshalb erhebliche Nachteile für die Beteiligten zur Folge.

Die sofortige Vollziehung liegt aber auch im öffentlichen Interesse, da der Allgemeinheit im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und wegen der in die Vereinfachte Flurbereinigung investierten erheblichen öffentlichen Mittel daran gelegen ist, die Ziele des Verfahrens möglichst bald herbeizuführen.

Die Voraussetzungen des § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO in der gültigen Fassung sind damit gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats ab dem ersten Tag der Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,
Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der

Aufsichts- und Dienstleistungsdirection (ADD)
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzu legen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der oben genannten Behörden eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Service Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/de/service/Elektronische-Kommunikation/ ausgeführt sind.
Im Auftrag (Siegel) Gez. Manfred Heinzen

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. Oktober 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 20. Oktober

„Werkform – kunsthandwerkliche Exponate“, Viehmarktthermen
19. Oktober: Lange Nacht, 18 bis 23 Uhr, Live-Musik ab 20 Uhr

bis 31. Oktober

„Rost, Verfall und Verwitterung“,
Fotografien von Doris Tasarek und Susanne Weich, Finanzamt, Servicecenter

bis 10. November

„Peter Rübsam – bildhauerisch gesehen“, Kunsthalle der Kunstakademie, Aachener Straße

bis 13. November

Farbexplosionen, Werke von Veronika Bleses, EGP-Bühne

bis 19. November

„ERARound the world“:
Landschaften, Portraits, Natur & Tiere, Architektur, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 24. November

„Adele Elsbach (1908 -1944): Entdeckung einer Unbekannten“
Stadtmuseum Simeonstift

bis 18. Dezember

„Humboldt for Future“,
Stadtbibliothek Weberbach

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“:
„dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern, Gebäude Kochstraße 31

bis 26. Januar 2020

„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

17. Oktober bis 30. November

„Jüdisches Trier“ (Geschichte der Juden in Trier)/„Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute“, ADD, Eröffnung: 17. Oktober, 17.30 Uhr: Debatte mit Jana Bakal, Vorsitzende jüdische Gemeinde Trier, Dieter Burgard, Beauftragter für jüdisches Leben/ Antisemitismusfragen in Rheinland-Pfalz und Avadislav Avadiev, Vorsitzender Landesverband jüdischer Gemeinden

18. Oktober bis 17. November

Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht der freien Waldorfschule, Tuchfabrik, Galerie, Eröffnung: Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr

18. Oktober bis 13. Dezember

„Aufeinander zugehen“, Foto aus dem Leben des Rollstuhlfahrers Georg Köhl von Inge Duhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13 a, Eröffnung: Freitag, 18. Oktober, 19.30 Uhr

20. Oktober bis 17. November

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa, Galerie Eröffnung: 19. Oktober, 18 Uhr

Mittwoch, 16.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Mittwochs im Mutterhaus“: **„Der letzte Erste Hilfe-Kurs“**, mit Dr. Lorenz Fischer, Mutterhaus Nord, Theobaldstraße 12, 18 Uhr

KONZERTE.....

Ralph Brauner, Viehmarkt, 18 Uhr

Wandelkonzert der **Karl-Berg-Musikschule**, Start: Georgsbrunnen, 18.45 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Stammtisch Jenny- Marx-Gesellschaft Trier, Gasthof Ternes, Domänenstraße 53, 19.30 Uhr

Donnerstag, 17.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Liebe Kitty“, MPG-Schüler lesen aus dem Tagebuch von Anne Frank zu deren 75. Geburtstag, Bibliothek Weberbach, 17.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„(No) Roots“, Musik- und Tanz-Performance mit Hannah Ma und Josep-Maria Balanya, Europäische Kunstakademie, 19.30 Uhr

„Eigentlich bin ich ja Tänzer“, Klavierkabarett mit Daniel Helfrich, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Theatersport“, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE.....

SWR 1 Public-Singing, Kasino, Kornmarkt, 20 Uhr

„Graustufe West“, Lucky's Luke, Luxemburger Straße 4, 20 Uhr

Freitag, 18.10.

THEATER / KABARETT.....

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, Stück von Richard Alfieri, (Wiederaufnahme), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Gott des Gemetzels“, Schauspiel von Yasmina Reza, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Erstens kommt es anders ...“, Stück von Walter G. Pfaus, Produktion des Theatervereins Feyen (Premiere), Pfarrzentrum St. Valerius, 20 Uhr

KONZERTE.....

„Popperklopper“ „Rasta Knast“ „Charge 69 & Hagbard Celine“, Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 19 Uhr

Jazz-Band des Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG), Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

„Inspiration from Orient“, Tuchfabrik Kleiner Saal, 20 Uhr

Reihe „Freitagskonzert im Museum“: **Dimitry Mayboroda spielt Schumann und Schubert**, Dommuseum, Bischof-Stein-Platz, 20 Uhr

Samstag, 19.10.

PARTIES / FESTE.....

Dhurata Dora, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 23 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Musical für Kinder von sieben bis elf Jahre, Evangelische Stadtmission, Kaiserstraße, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

158. Trierer Poetry Slam, Mergener Hof, 19.30 Uhr

„Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“, Stück nach dem Buch von Éric-Emmanuel Schmitt, (Wiederaufnahme), Theater, Studio, 19.30 Uhr

„Carmen/Bolero“, Ballettabend von Roberto Scafati, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Schon wieder was mit Sex“, Comedy mit Martina Brandl, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE.....

Kasino Metal-Night Volume 2, Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr
Infos: www.kasino-kornmarkt.de

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. Oktober 2019)

Samstag, 19.10.

KONZERTE.....

Felix Kröcher, Mergener Hof,
Rindertanzstraße 4, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

**Festveranstaltung 100 Jahre
Waldorfschule**, Europahalle, 11 Uhr

Sonntag, 20.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kochduell und Gaumenkitzel“,
Essgeschichte(n) vom Römermahl
zum Gourmetdinner mit Frauke
Birtsch, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Erstens kommt es anders ...“,
Pfarrzentrum St. Valerius, 18 Uhr

KONZERTE.....

„Das gestohlene Lied“, Familien-
Konzert, Theater, 11 Uhr

„Klassik um 18“, Konzert zum 100.
Geburtstag des Philharmonischen
Orchesters, Theater, Großes Haus,
18 Uhr **weitere Infos auf Seite 1**

Fortuna Ehrenfeld, Mergener Hof,
Rindertanzstraße, 17 Uhr

Nightstalker/Zoahr, Lucky's Luke,
Luxemburger Straße 4, 20 Uhr

**Genusskonzert mit Claudia Steil
(Gesang) & Stefan Frenster
(Klavier)**, Kasino,
Kornmarkt, 19 Uhr,

Montag, 21.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Die mit der Stadt Trier
verbundenen christlichen
Gewaltopfer der NS-Zeit dem
Vergessen entreißen“**, Vortrag mit
Professor Dr. Helmut Moll in der
Reihe „Theo Talk“, Petrusbräu,
Kalenfelsstraße, 19 Uhr

Dienstag, 22.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Naturheilmethoden rund ums
Baby“**, Klinikum Mutterhaus
Ehrang, August-Antz-Straße,
15 Uhr, weitere Informationen:
www.mutterhaus.de

**„Grenzüberschreitender
Arbeitsmarkt – Kompetenzen,
Fragen und Herausforderungen“**,
Wissenschaftsforum,
Agentur für Arbeit,
Dasbachstraße, 17.30 Uhr

**„Abenteuer Venezuela – auf den
Spuren des Alexander von
Humboldt“**, Vortrag/Filmvorführung
mit Annette und Swen Buerschaper,
Rahmenprogramm der Humboldt-
Ausstellung, Stadtbibliothek
Weberbach, 18 Uhr



Das Theaterstück „Rain Man“ über die ungleichen Brüder Charlie, Autohändler und karrierebewusster Yuppie, der aber kurz vor der Pleite steht (Dimetrio-Giovanni Rupp l.), und den Autisten Raymond (Klaus-Michael Nix) ist noch viermal im Großen Haus des Theaters zu erleben: Dienstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr, Sonntag, 10., und 17. Novem-

**„Probleme mit der Inklusion – Ist
das Elternwahlrecht die Lösung?“**
mit Dr. Reinald Eichholz,
Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

**„Kontinuität und Wandel der
„Gegner“ der politischen Polizei
in der Region Trier von den
1930er- bis in die 1950er-Jahre“**,
Vortrag mit Andreas Borsch,
Stadtmuseum, 19 Uhr

ber, 16 und 18 Uhr, sowie Freitag, 20. Dezember, 19.30 Uhr. Aus dem Drehbuch des Oscar-prämierten Kinoerfolgs von 1988 mit Dustin Hoffmann und Tom Cruise schuf Dan Gordon ein kongeniales Theaterstück, das anrührend und unterhaltsam von der behutsamen Annäherung zweier sehr ungleicher Menschen erzählt. Foto: Martin Kaufhold

THEATER / KABARETT.....

„Rain Man“, Stück von Dan
Gordon, Theater, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Firmen-Kontaktmesse, Hochschule
Trier, Campus Schneidershof,
außerdem: Mittwoch, 23. Oktober,
jeweils 10 bis 16 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss:
17. Oktober 2019